

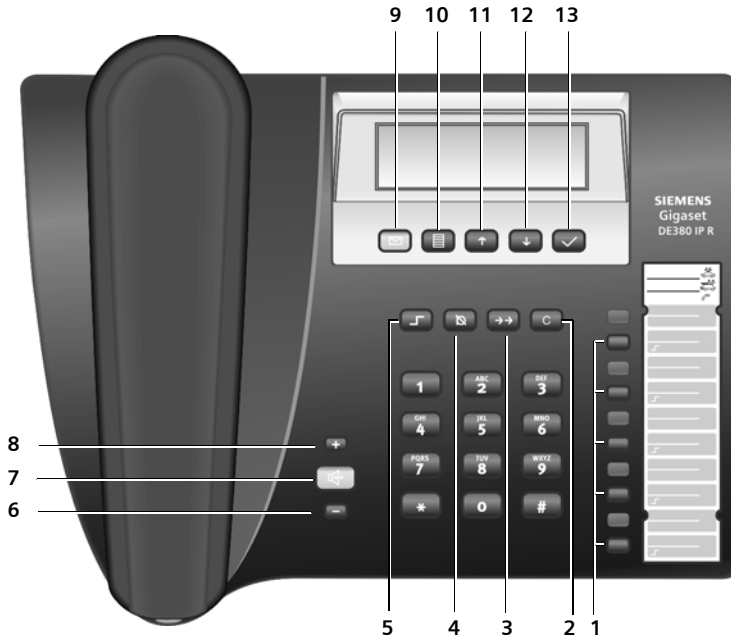
SIEMENS



Gigaset DE380 IP R

Gigaset

Kurzübersicht Gigaset DE380 IP R



Tasten

- 1 Zielwahl-/Funktions-Tasten
- 2 Abbruch-/Lösch-Taste
- 3 Wahlwiederholungs-Taste
- 4 Stummschalt-Taste (Mute)
- 5 Umschalt-Taste
- 6 Leiser-Taste
- 7 Freisprech-Taste
- 8 Lauter-Taste
- 9 Nachrichten-Taste
- 10 Menü-Taste
- 11 Aufwärts-Taste
- 12 Abwärts-Taste
- 13 OK-Taste

Displaysymbole

- | | |
|-----------|--|
| | Nachrichten |
| | Mikro aus |
| | Ruhe vor dem Telefon („Do not Disturb“, DnD) |
| | Anrufweiterleitung |
| | Wartender Anruf |
| | Gehaltener Anruf |
| | Alarm |
| 12 | Eingabemodus „Ziffern“ |
| ab | Eingabemodus „Kleinbuchstaben“ |
| AB | Eingabemodus „Großbuchstaben“ |

Inhaltsverzeichnis

Kurzübersicht Gigaset DE380 IP R	1
Tasten	1
Displaysymbole	1
Sicherheitshinweise	5
Gigaset DE380 IP R– mehr als nur Telefonieren	6
VoIP – über das Internet telefonieren	6
Erste Schritte	7
Verpackungsinhalt überprüfen	7
Telefon aufstellen	7
Telefonhörer anschließen	8
Verbindung vom Telefon zum Router herstellen	8
Optional: Computer am Telefon anschließen	9
Telefon an Stromnetz anschließen	9
PC mit Web-Konfigurator verbinden	10
Installations-Assistent ausführen	12
Netzverbindungsmodus festlegen	12
Einstellungen für das Netzwerk vornehmen	
(nur bei Netzverbindungsmodus IP statisch oder PPPoE)	13
Provider-Daten herunterladen und SIP-Einstellungen vornehmen	13
VoIP-Einstellungen abschließen	15
Mögliche Fehlerursachen	15
Headset anschließen	16
Telefon bedienen	17
Im Menü navigieren	17
In Feldern navigieren	18
In Auswahlfeldern	18
In Eingabefeldern	18
Zeichen eingeben	19
Telefonieren	20
Rufnummer wählen	20
Rufnummer über die Tastatur eingeben	20
Mit dem Telefonbuch wählen	20
Mit Zielwahl-Taste wählen	21
Aus den Ruflisten wählen	21
Anrufe annehmen	22
Funktionen beim Telefonieren	22
Lautstärke ändern	22
Stummschaltung (Mute)	22
Freisprechen ein-/ausschalten	22
Halten / fortsetzen	22
Anklopfen annehmen/abweisen	23
Makeln	23
Konferenz	23
Anrufweitergabe	23
Ruhe vor dem Telefon	24

Telefon über den Web-Konfigurator einstellen	25
PC mit Web-Konfigurator verbinden	25
Anmelden, Sprache des Web-Konfigurators festlegen	26
Registerkarte Ausgangsposition	27
Registerkarte Install.-Assistent	27
Registerkarte Einstellungen	28
Netzeinstellungen	28
VoIP-Einstellungen	31
Telefoneinstellungen	39
Verwaltung	45
Registerkarte Information	49
Telefon über das Menü einstellen	50
Sprache einstellen	50
Anrufweiterleitung einstellen	50
Datum und Uhrzeit einstellen	50
Wecker einstellen	51
Klingeltöne einstellen	51
Lautstärken für Hörer/Lautsprecher/Headset einstellen	51
Telefonbucheinträge erstellen und verwalten	52
Liste für gesperrte Anrufer erstellen und verwalten	53
Ruflisteneinträge verwalten	53
Funktions-Tasten/Zielwahl-Tasten programmieren	54
Netzwerk einstellen	55
VoIP einstellen	56
Telefon auf die Werkseinstellungen zurücksetzen	57
Neustart (booten) des Telefons	57
Menü-Übersicht	58
Telefon als Router betreiben	59
Anhang	60
Pflege	60
Einlegeschilder	60
Fragen und Antworten	60
Kundenservice & Hilfe (nur für Deutschland)	62

Kundenservice (Customer Care)	63
Zulassung	63
Garantie-Urkunde Deutschland	64
Garantie-Urkunde Österreich	65
Garantie-Urkunde Schweiz	66
Garantie-Urkunde Belgien	67
Umwelt	68
Unser Umweltleitbild	68
Umweltmanagementsystem	68
Entsorgung (nur für Deutschland und Österreich)	68
Entsorgung (nur für die Schweiz)	69
Technische Daten	69
Freie Software	70
Open Source Software Licenses	71
GNU General Public License (GPL)	71
GNU GENERAL PUBLIC LICENSE	72
How to Apply These Terms to Your New Programs	77
Glossar	78
Stichwortverzeichnis	92

Sicherheitshinweise

Beachten Sie beim Aufstellen, Anschließen und Bedienen des Telefons unbedingt die folgenden Hinweise:

- ◆ Nur die mitgelieferten Stecker und Schnüre verwenden!
- ◆ Verwenden Sie nur das mitgelieferte Steckernetzgerät.
- ◆ Schließen Sie die Anschluss-Schnur nur an der dafür vorgesehenen Dose/Buchse an.
- ◆ Schließen Sie nur zugelassenes Zubehör an.
- ◆ Verlegen Sie die Anschluss-Schnur unfallsicher!
- ◆ Stellen Sie das Gerät auf eine rutschfeste Unterlage!
- ◆ Zu Ihrer Sicherheit und Ihrem Schutz darf das Telefon nicht im Bad oder in Duschräumen (Feuchträumen) verwendet werden. Die Telefonbasis und der Telefonhörer sind nicht spritzwasserfest.
- ◆ Setzen Sie das Telefon nie dem Einfluss von Wärmequellen, direkter Sonneneinstrahlung oder anderen elektrischen Geräten aus.
- ◆ Nutzen Sie das Telefon nicht in explosionsgefährdeten Umgebungen, z.B. Lackierereien.
- ◆ Schützen Sie Ihr Telefon vor Nässe, Staub, aggressiven Flüssigkeiten und Dämpfen.
- ◆ Öffnen Sie das Telefon niemals selbst!
- ◆ Berühren Sie die Steck-Kontakte nicht mit spitzen und metallischen Gegenständen!
- ◆ Tragen Sie das Telefon nicht an den Schnüren!
- ◆ Geben Sie Ihr Telefon nur mit Bedienungsanleitung an Dritte weiter.

Hinweis

Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, ob er Notrufnummern unterstützt.

Die in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Funktionen können je nach Provider/Land abweichen bzw. sind nicht verfügbar.

Gigaset DE380 IP R– mehr als nur Telefonieren

Ihr Telefon bietet Ihnen die Möglichkeit (kostengünstig) ohne PC über das Internet (VoIP) zu telefonieren.

Ihr Telefon kann noch viel mehr:

- ◆ Konfigurieren Sie das Telefon komfortabel über Ihren PC. Das Telefon bietet ein Web-Interface (Web-Konfigurator), auf das Sie mit dem Web-Browser Ihres PCs zugreifen können (→ S. 25).
- ◆ Speichern Sie bis zu 200 Telefonnummern im Telefonbuch (→ S. 42).
- ◆ Wählen Sie häufig benutzte Telefonnummern mit einem Tastendruck (→ S. 41).
- ◆ Lassen Sie sich von Ihrem Telefon auch entgangene Anrufe anzeigen (→ S. 43).
- ◆ Lassen Sie sich von Ihrem Telefon an Termine erinnern (→ S. 42).
- ◆ Halten Sie Ihr Telefon auf dem neusten Stand. Laden Sie Firmware-Updates aus dem Internet auf Ihr Telefon (→ S. 48).

Viel Spaß mit Ihrem neuen Telefon!

VoIP – über das Internet telefonieren

Bei VoIP (Voice over Internet Protocol) führen Sie Ihre Gespräche nicht über eine feste Verbindung wie im Telefonnetz, sondern Ihr Gespräch wird in Form von Datenpaketen über das Internet übermittelt.

Mit Ihrem Telefon können Sie alle Vorteile von VoIP nutzen:

- ◆ Sie können kostengünstig und in hoher Sprachqualität mit Teilnehmern im Internet, im Festnetz und im Mobilfunknetz telefonieren.
- ◆ Von VoIP-Providern erhalten Sie persönliche Nummern, unter denen Sie aus dem Internet, dem Festnetz und jedem Mobilfunknetz erreichbar sind.

Um VoIP nutzen zu können, benötigen Sie Folgendes:

- ◆ Einen Breitband-Internet-Anschluss (z. B. DSL) mit Flatrate (empfohlen) bzw. Volumenrate.
- ◆ Zugang zum Internet
 - über einen Router, der Ihr Telefon mit dem Internet verbindet (→ S. 8),
 - oder über Ihr Telefon, wenn Sie es im Router-Modus betreiben (→ S. 59).

Eine Liste mit empfohlenen Routern finden Sie im Internet unter:

www.gigaset.com/de/service (nur für Deutschland)

www.gigaset.com/customer-care

Öffnen Sie hier die FAQ-Seite und wählen Sie „Gigaset DE380 IP R“ aus.
Suchen Sie z. B. nach „Router“.

Erste Schritte

Verpackungsinhalt überprüfen



- 1** eine Telefonbasis Gigaset DE380 IP R,
- 2** ein Telefonhörer,
- 3** ein Telefonhörerkanabel,
- 4** ein Steckernetzgerät,
- 5** ein LAN-Kabel,
- 6** eine CD.

Telefon aufstellen

Bitte beachten Sie:

- ◆ Betrieb bei Temperaturen bis +40°C.
- ◆ Setzen Sie das Telefon nie den Einflüssen von Wärmequellen, direkter Sonneneinstrahlung oder anderer elektrischer Geräte aus.
- ◆ Schützen Sie Ihr Gigaset vor Nässe, Staub, aggressiven Flüssigkeiten und Dämpfen.

Normalerweise hinterlassen die Gerätefüße keine Spuren an der Aufstellfläche. Angesichts der Vielfalt der bei Möbeln verwendeten Lacke und Polituren kann es jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass beim Kontakt Spuren auf der Abstellfläche verursacht werden.

Telefonhörer anschließen



- ▶ Das **kurze** Ende des gewendelten Hörerkabels in die Buchse im Hörer stecken.
- ▶ Das **lange** Ende in die Buchse an der Geräteunterseite stecken.

Verbindung vom Telefon zum Router herstellen

Um mit Ihrem Telefon über VoIP telefonieren zu können, müssen Sie Ihr Telefon mit dem Internet verbinden. Für den Anschluss an das Internet benötigen Sie einen Router, der über ein Modem (ist ggf. im Router integriert) mit dem Internet verbunden ist.

Hinweis

Ihr Telefon ist im Auslieferungszustand für den Betrieb an einem Router konfiguriert (Bridge-Modus). Sie können das Telefon jedoch auch als Router betreiben, lesen Sie in diesem Fall weiter ab → S. 59.



- ▶ Einen Stecker des Ethernet-Kabels in die LAN-Anschlussbuchse an der Rückseite des Telefons stecken.
- ▶ Den zweiten Stecker des Ethernet-Kabels in einen LAN-Anschluss am Router stecken.

Optional: Computer am Telefon anschließen

In Ihrem Telefon ist ein 2-Port Switch integriert. Sie können z. B. einen PC anschließen und belegen so keine zusätzliche Anschlußbuchse am Router.



Telefon an Stromnetz anschließen



- Das Netzgerät in die Buchse an der Geräteunterseite stecken und an die Steckdose anschließen.

Damit ist Ihr Telefon betriebsbereit.

Bitte beachten Sie:

- ◆ Das Steckernetzgerät muss zum Betrieb **immer eingesteckt** sein, weil das Telefon ohne Netzanschluss nicht funktioniert.
- ◆ Verwenden Sie nur das **mitgelieferte** Steckernetzgerät.

PC mit Web-Konfigurator verbinden

Voraussetzungen:

- ◆ Am PC ist ein Standard-Web-Browser installiert, z. B. Internet Explorer ab Version 6.0 oder Firefox ab Version 1.0.4.
- ◆ Der Router hat eine Verbindung zum Internet.

Der Web-Konfigurator ist das Web-Interface Ihres Telefons. Mit ihm können Sie komfortabel alle Einstellungen Ihres Telefons über den Web-Browser Ihres PCs vornehmen.

Eine Beschreibung aller Funktionen des Web-Konfigurators finden Sie ab

→ S. 25.

Wie Sie die Einstellungen direkt an Ihrem Telefon ohne PC vornehmen, siehe

→ S. 50.

Hinweis

Für Ihr Telefon ist die dynamische Zuordnung der IP-Adresse voreingestellt. Damit Ihr Router das Telefon „erkennt“, muss auch im Router die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert sein, d. h. der DHCP-Server des Routers ist eingeschaltet.

Falls Ihr Netzwerk so konfiguriert ist, dass Ihr Router auf eine feste IP-Adresse eingestellt ist, müssen Sie Ihrem Telefon auch eine feste IP-Adresse zuordnen → S. 56.

Verbinden Sie Ihren PC mit dem Web-Konfigurator des Telefons über die (lokale) IP-Adresse des Telefons.

- ▶ Ermitteln Sie die aktuelle IP-Adresse des Telefons:

Ist die **dynamische Zuordnung** der IP-Adresse aktiviert, wird die IP-Adresse nach dem Bootvorgang im Display angezeigt. Die Adresse kann sich bei jedem Bootvorgang ändern.

Wie Sie eine **fest eingestellte** IP-Adresse ermitteln, siehe → S. 56.

- ▶ Web-Browser am PC starten.
- ▶ Geben Sie im Adressfeld des Web-Browsers `http://` und die aktuelle IP-Adresse des Telefons ein (Beispiel: `http://192.168.0.3`).
- ▶ Return-Taste drücken.

Es wird eine Verbindung zum Web-Konfigurator des Telefons aufgebaut.

Nach erfolgreichem Aufbau der Verbindung wird im Web-Browser die Web-Seite **Anmelden** angezeigt.

Sprache des Web-Konfigurators festlegen und anmelden

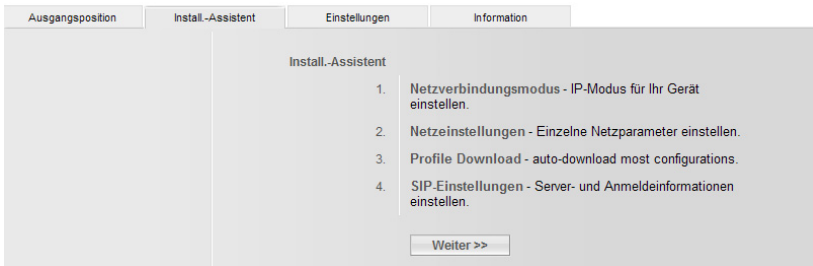
- ▶ Sprache auswählen.
Sie können die Sprache auswählen, in der die Menüs und die Dialoge des Web-Konfigurators angezeigt werden sollen.
- ▶ Im unteren Feld der Web-Seite die Zugriffsebene „**Admin**“ auswählen und das Passwort „**admin**“ eingeben, um auf die Funktionen des Web-Konfigurators zugreifen zu können. Sie können das Passwort später ändern, → S. 45
- ▶ Auf die Schaltfläche **OK** klicken.

Nach erfolgreicher Anmeldung wird die Registerkarte **Ausgangsposition** geöffnet.

Klicken Sie auf → **Install.-Assistent**, um den Installations-Assistenten auszuführen.

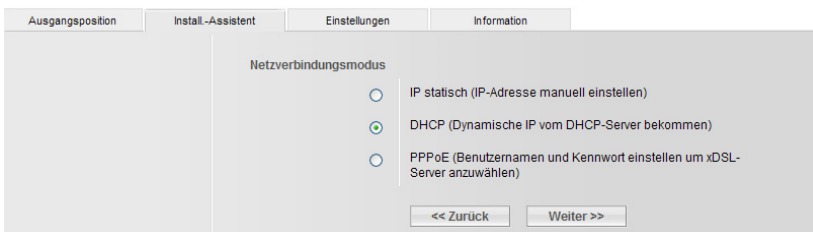
Installations-Assistent ausführen

Mit Hilfe des Installations-Assistenten können Sie schnell und komfortabel Netzeinstellungen vornehmen und die Daten Ihres SIP-Providers eingeben.



- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter >>**.

Netzverbindungsmodus festlegen



- Klicken Sie auf den entsprechenden Radio-Button:

DHCP

Für Ihr Telefon ist die dynamische Zuordnung der IP-Adresse (DHCP) voreingestellt. Alle Netzwerkeinstellungen bezieht Ihr Telefon automatisch vom Router. **Diese Einstellung wird für eine einfache Installation empfohlen.**

IP statisch

In bestimmten Netzwerkkonfigurationen kann es notwendig sein, dem Telefon eine feste IP-Adresse zuzuweisen.

PPPoE

Sie können Ihr Telefon auf eine Anmeldung an einem PPPoE-Server einstellen.

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter >>**.

Einstellungen für das Netzwerk vornehmen (nur bei Netzverbindungsmodus IP statisch oder PPPoE)

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Statischer IP-Modus IP-Adresse 172.23.56.253 Subnetzmaske 255.255.255.0 Standard-Gateway 172.23.56.254 Primäre DNS-Adresse 172.23.56.254 Sekundäre DNS-Adresse 172.23.56.254 << Zurück Weiter >>			

IP statisch:

- ▶ Geben Sie IP Adresse, Subnetzmaske, Standard-Gateway, Primäre und Sekundäre DNS-Adresse ein.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter >>**.

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
PPPoE-Parameter PPPoE-Benutzername PPPOE_USERNAME PPPoE-Kennwort Kennwort bestätigen << Zurück Weiter >>			

PPPoE:

- ▶ Geben Sie Anmeldenamen und Kennwort ein.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter >>**.

Provider-Daten herunterladen und SIP-Einstellungen vornehmen

Damit Sie mit beliebigen Teilnehmern im Internet, Festnetz und Mobilfunknetz über das Internet telefonieren können (VoIP), benötigen Sie die Dienste eines VoIP-Providers, der den VoIP-Standard SIP unterstützt.

Voraussetzung: Sie haben sich (z. B. über Ihren PC) bei einem solchen VoIP-Provider registriert und einen VoIP-Account einrichten lassen.

Folgende Einstellungen sind an Ihrem Telefon notwendig. Alle Angaben erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider:

- ◆ Ihren Benutzernamen beim VoIP-Provider, falls vom VoIP-Provider gefordert
- ◆ Ihren Anmelde-Namen
- ◆ Ihr Passwort beim VoIP-Provider
- ◆ Allgemeine Einstellungen Ihres VoIP-Providers (können automatisch heruntergeladen werden)

Allgemeine Daten des VoIP-Providers herunterladen

Provider-Auswahl

Wenn Sie den Provider auswählen, werden die meisten Konfigurationsdaten (allgemeine Provider-Daten, abhörende Ports, Netz, Codecs) für den Provider automatisch geladen.

Um die Konfigurationsdaten zu bekommen, sind zwei Schritte erforderlich:

- Wählen Sie das Land Ihres VoIP-Providers aus.
- Wählen Sie Ihren VoIP-Provider aus.

Um fortzufahren, klicken Sie Weiter.

<< Zurück Weiter >> Überspringen >>

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter >>**.
- ▶ Wählen Sie Ihren Provider aus und klicken Sie **Fertig**.
Das Telefon baut eine Verbindung zum Gigaset-Server im Internet auf. Die Allgemeinen Zugangsdaten für Ihren VoIP-Provider werden heruntergeladen und in Ihrem Telefon gespeichert.
Werden die Daten Ihres VoIP-Providers nicht zum Download angeboten, müssen Sie die notwendigen Einstellungen für den VoIP-Provider selbst vornehmen. Die Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter >>**.

VoIP-Account Daten eingeben

SIP-Einstellungen

Benutzername: 3225076

Angezeigter Name: DE380IP R

Anmelde-Name: 3225076

Anmelde-Passwort: •••••

Passwort bestätigen: •••••

Registrar-Server: sipgate.de

Proxy-Adresse: sipgate.de

Outbound-Proxy-Adresse: sipgate.de

<< Zurück OK

- ▶ Geben Sie Ihre Account-Daten ein.
Das können z. B. sein: Telefonnummer, Benutzer-Name, Anmelde-Name und Passwort.

Hinweis

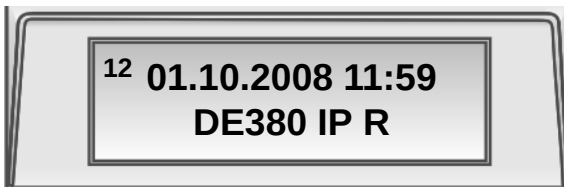
Achten Sie bei der Eingabe der VoIP-Benutzerdaten auf korrekte Groß-/Kleinschreibung.

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.

VoIP-Einstellungen abschließen

Nach Abschluss der Eingaben startet Ihr Telefon neu (Bootvorgang).

Sind alle Einstellungen korrekt und kann das Telefon eine Verbindung zum VoIP-Server aufbauen, wird folgendes Display angezeigt:



Sie können jetzt mit Ihrem Telefon über das Internet telefonieren! Sie sind über Ihre VoIP-Nummer für Anrufer erreichbar!

Hinweis

Damit Sie immer über das Internet erreichbar sind, muss der Router **dauerhaft** mit dem Internet verbunden sein.

Mögliche Fehlerursachen

Wird nach Abschluss des Verbindungsassistenten und dem Neustart des Telefons im Display statt des internen Namens eine der folgenden Meldungen angezeigt, sind Fehler aufgetreten:

- ◆ **Netzverb.fehlgesch**
- ◆ **Login fehlgeschl**

Im Folgenden finden Sie mögliche Ursachen und Maßnahmen.

Netzverb.fehlgesch

Das Telefon hat keine Verbindung zum Internet.

- ▶ Prüfen Sie die Kabelverbindung zwischen Telefon und Router sowie zwischen Router und Internet-Anschluss.
- ▶ Prüfen Sie, ob Ihr Telefon mit dem LAN verbunden ist.
 - Ggf. konnte dem Telefon dynamisch keine IP-Adresse zugeordnet werden oder
 - Sie haben dem Telefon eine feste IP-Adresse zugeordnet, die bereits einem anderen LAN-Teilnehmer zugeordnet ist oder nicht zum Adressbereich des Routers gehört.
- ▶ Web-Konfigurator mit der IP-Adresse des Telefons starten.
- ▶ Falls keine Verbindung aufgebaut werden kann, Einstellungen am Router (DHCP-Server aktivieren) oder IP-Adresse des Telefons ändern.

Login fehlgeschl

- ◆ Ihre persönlichen Daten für die Anmeldung beim VoIP-Provider sind ggf. unvollständig oder falsch eingetragen.
- ◆ Die Server-Adresse des VoIP-Servers ist noch nicht oder falsch eingetragen.

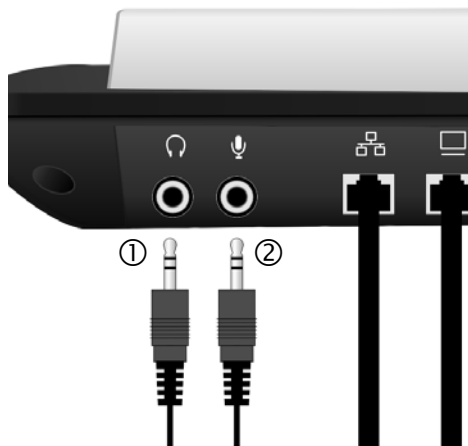
Prüfen und korrigieren Sie ggf. die Einstellungen:

- ▶ Web-Konfigurator starten.
- ▶ Registerkarte **Einstellungen** → **Kontoeinstellungen** / **Servereinstellungen**.
- ▶ korrigieren Sie ggf. die Einstellungen.

Headset anschließen

Sie können Headsettypen mit 3,5 mm Klinkenstecker anschließen.

Achten Sie darauf, Hörer- ① und Mikrofonanschluss ② nicht zu vertauschen.



Treten beim Gebrauch Ihres Telefons Fragen auf, lesen Sie die Tipps zur Fehlerbehebung („Fragen und Antworten“ → S. 60) oder wenden Sie sich an unseren Kundenservice („Customer Care“ → S. 62, → S. 63).

Telefon bedienen

Im Menü navigieren

Viele Funktionen Ihres Telefons werden Ihnen über ein Menü angeboten, das aus mehreren Ebenen besteht.

Die Funktionen des Haupt- und Untermenüs werden am Display in Listenform angezeigt.

Hauptmenü (erste Menü-Ebene)

Um das Hauptmenü zu öffnen:



Menü-Taste drücken.

Auf eine Funktion im Hauptmenü zugreifen:



Mit Abwärts-/Aufwärts-Taste zur Funktion blättern, OK-Taste drücken.

Untermenüs

Auf eine Funktion im Untermenü zugreifen:



Mit Abwärts-/Aufwärts-Taste zur Funktion blättern, OK-Taste drücken. (Ggf. auf die selbe Weise auf die nächste Stufe des Untermenüs zugreifen.)

Auf die letzte Auswahl eines Untermenüs folgt die einzustellende Funktion. Hier nehmen Sie eine Auswahl vor oder geben Daten ein.

Die aktuelle Position im Menü wird durch einen inversen Balken angezeigt. Die aktuelle Einstellung in Auswahlfeldern wird durch das Symbol > markiert.

Zum Speichern der Einstellungen müssen Sie die OK-Taste drücken.

Rücksprung (ohne Speichern), Menü verlassen

Während Sie im Menü navigieren oder wenn Sie Einstellungen vornehmen, ohne diese mit der OK-Taste bestätigt zu haben, können Sie stufenweise ohne veränderte Einstellungen zurückverzweigen oder das Menü sofort verlassen.



Taste so oft drücken, bis Sie die gewünschte Menüebene erreicht bzw. das Menü verlassen haben (nicht in alphanumerischen Eingabefeldern).

oder



Taste drücken, Sie verlassen sofort das Menü.

Schritt-für-Schritt-Anweisung bei Menübedienung

In der Bedienungsanleitung werden einzelne Schritte, die Sie bei der Navigation im Menü ausführen müssen, in verkürzter Schreibweise dargestellt, z.B.:

 → **Telefon einstellen**  → **Lautstärke** 

Der Pfeil → bedeutet:

Mit Abwärts-/Aufwärts-Taste  /  zur Funktion blättern.

Ausführliche Erläuterung des vorhergehenden Beispiels:

-  Menü-Taste drücken.
-  Mit Abwärts-Taste zu **Telefon einstellen** blättern.
-  OK-Taste drücken.
-  Mit Abwärts-Taste zu **Lautstärke** blättern.
-  OK-Taste drücken.

Folgt evtl. ein weiteres Untermenü, verzweigen Sie mit  und  analog weiter bis zum Funktionsaufruf.

In Feldern navigieren

In Auswahlfeldern

- ▶ Mit   nach links oder rechts navigieren. Das gewählte Feld ist mit > markiert.
- ▶ Die Auswahl mit  bestätigen.

Hinweis

- ◆ Mit  brechen Sie die Bearbeitung ab und springen eine Menüebene zurück.
- ◆ Mit  brechen Sie die Bearbeitung ab und verlassen das Menü.

In Eingabefeldern

- ▶  drücken, um Daten einzugeben.
- ▶ Die Abfrage **bearbeiten?** mit  bestätigen und Daten eingeben.
- ▶ Mit  bestätigen.

Hinweis

- ◆ Bei der Eingabe können Sie den Cursor mit der Auf-Taste  nach links und mit der Ab-Taste  nach rechts bewegen.
- ◆ Mit  löschen Sie zeichenweise links vom Cursor.
- ◆ Mit  brechen Sie die Bearbeitung ab und verlassen das Menü.

Zeichen eingeben

Die Eingabe von Buchstaben und Ziffern geschieht durch mehrfaches Drücken der Wähltasten. Dies gilt auch für die Eingabe von alphanumerischen Kennwörtern.

Beispiel: „+“ = 6x die Taste  drücken.

Taste	1x	2x	3x	4x	5x	6x	7x	8x	9x	10x	11x	12x	13x	14x
	 ¹⁾	1	€	£	\$	¥	¤							
	a	b	c	2	ä	á	à	â	ã	ç				
	d	e	f	3	ë	é	è	ê						
	g	h	i	4	ï	í	ì	î						
	j	k	l	5										
	m	n	o	6	ö	ñ	ó	ò	ô	õ				
	p	q	r	7	ß									
	t	u	v	8	ü	ú	ù	û						
	w	x	y	9	ÿ	ý	æ	ø	å					
	.	,	?	!	0	+	-	:	¿	¡	"	'	;	_
	*	/	(	)	<	=	>	%						
	# ²⁾	@ ²⁾	\	&	§									

1) Leerzeichen.

2) **Lang** drücken: Schaltet bei der alphanumerischen Eingabe zwischen Großschreibung, Kleinschreibung und Zifferneingabe um.

Immer dann, wenn Buchstaben eingegeben werden können (z. B. Namen im Telefonbuch), kann mit  (**lang** drücken) zwischen verschiedenen Editor-Modi umgeschaltet werden (siehe auch obige Tabelle).

Bei der Eingabe erscheint links oben im Display der aktuelle Editor-Modus. Die Anzeige wechselt zwischen „AB“ (Großschreibung), „ab“ (Kleinschreibung) und „12“ (Zifferneingabe).

Telefonieren

Rufnummer wählen

Rufnummer über die Tastatur eingeben

Sie können über den Telefontörer, die Freisprecheinrichtung oder ein angeschlossenes Headset (→ S. 16) telefonieren.



Rufnummer eingeben.



Hörer abheben. Die Nummer wird gewählt.

Falsch eingegebene Ziffern können Sie während der Eingabe löschen:

- ◆ **kurz** drücken: löscht die letzte Ziffer im Display
- ◆ **lang** drücken: löscht alle eingegebenen Ziffern im Display

Hinweise

- ◆ Statt den Hörer abzuheben können Sie auch die Freisprechtaste oder die Funktionstaste **[Headset]** (→ S. 41) drücken, um im Freisprechbetrieb bzw. über das Headset zu telefonieren. In diesem Handbuch wird für diesen Sachverhalt nur die Schreibweise „ Hörer abheben“ verwendet.
- ◆ Sie können auch zuerst den Hörer abheben (oder die Freisprechtaste bzw. die Funktionstaste **[Headset]** drücken) und dann die Nummer eingeben. In diesem Fall wird ca. 3 Sekunden nach dem letzten Tastendruck automatisch gewählt.

Mit dem Telefonbuch wählen

Im Telefonbuch können bis zu 200 Telefonnummern gespeichert werden.

Telefonbucheinträge erstellen und verwalten Sie komfortabel mit dem WEB-Konfigurator → S. 42 oder auch über das Menü des Telefons → S. 52.

Zum Wählen gehen Sie wie folgt vor:



→ **Telefonbuch** → **Eintrag ansehen**



Mit Abwärts-/Aufwärts-Taste in der Liste zum gewünschten Namen blättern.



Hörer abheben. Die Nummer wird gewählt.

oder



OK-Taste drücken.



Im Menü **Wählen** auswählen.



OK-Taste drücken. Die Nummer wird gewählt.

Mit Zielwahl-Taste wählen

Sie können bis zu 5 Zielwahl-Tasten mit Rufnummern belegen, die Sie dann mit einem Tastendruck wählen.

Zielwahl-Tasten programmieren Sie komfortabel mit dem WEB-Konfigurator

→ S. 42 oder auch über das Menü des Telefons → S. 52.



Zielwahl-Taste (P1 bis P5) drücken ...

bzw.



Umschalt-Taste und dann Zielwahl-Taste (P6 bis P10) drücken.

Die gespeicherte Telefonnummer wird ins Display übernommen.



Hörer abheben. Die Nummer wird gewählt.

Weitere Hinweise siehe "Rufnummer über die Tastatur eingeben" → S. 20.

Aus den Ruflisten wählen

In den Ruflisten werden gespeichert:

- ◆ entgangene Rufe
- ◆ erhaltene Rufe
- ◆ von Ihnen getätigte Anrufe (Wahlwiederholungsliste)

Die Ruflisten enthalten jeweils die letzten 20 Nummern. Haben Sie die Nummer im Telefonbuch gespeichert, wird der Name angezeigt. Enthält die Liste der entgangenen Anrufe neue Einträge, dann **blinkt** die Nachrichten-Taste



Sie können durch die angezeigten Einträge blättern und direkt wählen.

Wie Sie Rufnummern im Telefonbuch speichern, Datum und Uhrzeit des Anrufs anzeigen und Einträge löschen sowie weitere Funktionen siehe "Ruflisteneinträge verwalten" → S. 53.

Ruflisten ansehen und Rufnummer wählen

Öffnen Sie die gewünschte Rufliste über die Wahlwiederholungs-Taste (↔) oder die **blinkende** Nachrichten Taste (✉) (mit (✓) bestätigen) oder über das Menü:



→ Ruflisten (✓) → Entgangene Anrufe / Erhaltene Anrufe / Wahlwiederholung (✓)

Der letzte (neueste) Anruf bzw. die zuletzt gewählte Rufnummer wird angezeigt.



Ggf. Abwärts-Taste drücken, um einen anderen Eintrag auszuwählen.



Hörer abheben. Die Nummer wird gewählt.

Anrufe annehmen

Sie können über den Telefonhörer, die Freisprecheinrichtung oder ein angeschlossenes Headset (→ S. 16) telefonieren.

Sie hören den Klingelton.



Hörer abheben. Sie können mit dem Anrufer sprechen.

Hinweis

Statt den Hörer abzuheben können Sie auch die Freisprechtaste  oder die Funktionstaste **[Headset]** drücken, um im Freisprechbetrieb bzw. über das Headset zu telefonieren.

Funktionen beim Telefonieren

Lautstärke ändern

Sie können die Lautstärke des Telefonhörers, der Freisprecheinrichtung oder des Headsets während des Gesprächs und die Lautstärke des Klingeltons während das Telefon klingelt ändern.



Laut- bzw. Leise-Taste drücken.

Der zuletzt eingestellte Wert wird gespeichert.

Stummschaltung (Mute)

Sie können das Mikrofon des Telefonhörers, der Freisprecheinrichtung oder des Headsets ausschalten, Ihr Gesprächspartner hört Sie dann nicht mehr.



Stummschaltetaste während des Gesprächs drücken.

Mikrofon wieder einschalten: Taste erneut drücken.

Freisprechen ein-/ausschalten

◆ Einschalten während des Gesprächs über den Hörer



Freisprech-Taste drücken und Hörer auflegen.

◆ Während des Gesprächs Freisprechen ausschalten, um weiter mit dem Hörer zu telefonieren



Hörer abheben.

Halten / fortsetzen

Drücken Sie während eines Gesprächs die Funktions-Taste **[Halten (Hold)]**. Das Gespräch wird gehalten. Ihr Gesprächspartner hört eine Wartemelodie. Sie können ein weiteres Gespräch führen. Nach Beendigung des Gesprächs drücken Sie erneut die Funktions-Taste **[Halten (Hold)]**, Sie sind wieder mit dem ersten Teilnehmer verbunden.

Anklopfen annehmen/abweisen

Sie hören während eines Gesprächs den Anklopftön.

Sie können den Anruf annehmen:

☒ → **Annehmen** ☒

Sie sind mit dem anklopfenden Teilnehmer verbunden, der erste Teilnehmer hört eine Wartemelodie. Nach Beendigung des Gesprächs drücken Sie die Funktions-Taste **[Halten (Hold)]**, Sie sind wieder mit dem ersten Teilnehmer verbunden.

oder

Sie können den Anruf ablehnen:

☒ → **Abweisen** ☒

Der Anrufer hört den Besetzt-Ton.

Makeln

Sie sprechen mit einem Teilnehmer und ein weiterer wird gehalten. Beispielsweise weil Sie einen anklopfenden Anruf angenommen haben oder weil Sie ein Gespräch auf Halten gesetzt haben, um mit einem weiteren Teilnehmer zu sprechen.

Durch Drücken der Funktions-Taste **[Halten (Hold)]** können Sie zwischen beiden Gesprächspartnern hin- und herschalten.

Konferenz

Sie sprechen mit einem Teilnehmer und ein weiterer wird gehalten. Drücken Sie die Funktions-Taste **[Konferenz (Conference)]** um den gehaltenen Teilnehmer zu einem Konferenzgespräch hinzuzuschalten.

Drücken Sie **[Konferenz (Conference)]** erneut, um die Konferenzschaltung aufzuheben. Sie können zwischen beiden Teilnehmern hin- und herschalten (Makeln).

Anrufweitergabe

Sie sprechen mit einem Teilnehmer und wollen das Gespräch an einen dritten Teilnehmer weitergeben. Drücken Sie die Funktions-Taste **[Halten (Hold)]**. Das Gespräch wird gehalten. Wählen Sie die Nummer des Teilnehmers, an den Sie das Gespräch weitergeben wollen und drücken Sie **[Übergeben (Transfer)]**. Nimmt der gerufene Teilnehmer ab, sind beide verbunden. Nimmt der Teilnehmer nicht ab, drücken Sie **[Halten (Hold)]**, um das gehaltene Gespräch wieder zu übernehmen.

Sie können nach Anrufen des dritten Teilnehmers auch warten, bis dieser annimmt und mit ihm sprechen um z. B. die Gesprächsweitergabe anzukündigen. Drücken Sie dann die Funktions-Taste **[Übergeben (Transfer)]**.

Ruhe vor dem Telefon

Wenn Sie keine Anrufe annehmen wollen und das Telefon auch nicht klingeln soll, drücken Sie die Funktions-Taste **[gesperrte Anrufer (DND)]**. Sie können aber weiterhin Verbindungen zu anderen Teilnehmern herstellen.

Drücken Sie die Taste erneut, um die Funktion wieder auszuschalten.

Telefon über den Web-Konfigurator einstellen

Der Web-Konfigurator ist das Web-Interface Ihres Telefons. Mit ihm können Sie Basis-Einstellungen Ihres Telefons über den Web-Browser Ihres PCs vornehmen.

Voraussetzungen:

- ◆ Am PC ist ein Standard-Web-Browser installiert, z. B. Internet Explorer ab Version 6.0 oder Firefox ab Version 1.0.4.
- ◆ Telefon und PC sind über einen Router miteinander verbunden.

Hinweis

Während Sie am Web-Konfigurator Einstellungen vornehmen, ist das Telefon **nicht** gesperrt. Sie können parallel mit Ihrem Telefon telefonieren.

Mit dem Web-Konfigurator Ihres Telefons haben Sie z. B. folgende Möglichkeiten:

- ◆ Konfigurieren Sie den Zugang Ihres Telefons zum lokalen Netzwerk (IP-Adresse, Gateway zum Internet).
- ◆ Konfigurieren Sie Ihr Telefon für VoIP.
- ◆ Legen Sie den Daten-Server für Firmware-Updates fest und laden Sie ggf. eine neue Firmware auf das Telefon.
- ◆ Übernehmen Sie Kontakte aus PC-Adressbüchern in das Telefonbuch oder sichern Sie das Telefonbuch auf Ihrem PC.
- ◆ Informieren Sie sich über den Status Ihres Telefons (Firmware-Version, MAC-Adresse u.Ä.).

PC mit Web-Konfigurator verbinden

- ▶ Web-Browser am PC starten.

Voraussetzung: Die Einstellungen einer vorhandenen Firewall lassen die Kommunikation zwischen PC und Telefon zu.

- ▶ Geben Sie im Adressfeld des Web-Browsers die IP-Adresse des Telefons ein, z.B. http://192.168.0.3 und drücken Sie die Return-Taste.

Hinweis

- ◆ Ist die **dynamische Zuordnung** der IP-Adresse aktiviert (DHCP), wird die IP-Adresse nach dem Bootvorgang im Display angezeigt. Die Adresse kann sich bei jedem Bootvorgang ändern.
- ◆ Ist die IP-Adresse im Display nicht sichtbar, ermitteln Sie sie über das Menü des Telefons:

 → **Netzwerk einst.**  → **IP-Adresse** 

Es wird eine Verbindung zum Web-Konfigurator des Telefons aufgebaut.

Anmelden, Sprache des Web-Konfigurators festlegen

Nach erfolgreichem Aufbau der Verbindung wird im Web-Browser die Web-Seite **Anmelden** angezeigt.

- ▶ Wählen Sie die Sprache aus, in der die Menüs und die Dialoge des Web-Konfigurators angezeigt werden sollen.
- ▶ Wählen Sie im unteren Feld der Web-Seite die Zugriffsebene „**Admin**“ aus und geben Sie das Passwort „**admin**“ ein, um auf die Funktionen des Web-Konfigurators zugreifen zu können. Sie können das Passwort später ändern, → S. 45
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **[OK]**.

Nach erfolgreicher Anmeldung wird die Registerkarte **Ausgangsposition** geöffnet.

Hinweis

Alle Einstellungen im Web-Konfigurator nehmen Sie über Radio-Buttons, Auswahlfelder oder Alphanumerische Eingabefelder vor. Sie müssen die Eingaben je nach Bediensituation mit **[Sichern]**, **[OK]** oder **[Ändern]** bestätigen, um sie ins Telefon zu übernehmen.

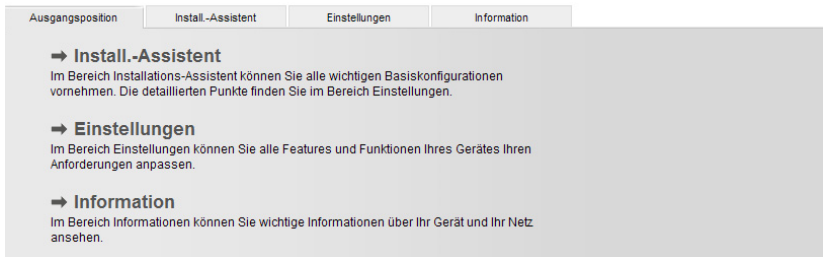
Abmelden

Auf jeder Web-Seite des Web-Konfigurators finden Sie rechts oben in der Menü-Leiste den Befehl **Abmelden**.

Hinweise

- ◆ Verwenden Sie immer den Befehl **Abmelden**, um die Verbindung zum Web-Konfigurator zu beenden. Schließen Sie z.B. den Web-Browser, ohne sich zuvor abzumelden, kann es sein, dass der Zugang zum Web-Konfigurator für einige Minuten gesperrt ist.
- ◆ Machen Sie längere Zeit (ca. 10 Min.) keine Eingaben im Web-Konfigurator, werden Sie automatisch abgemeldet. Beim nächsten Versuch eine Eingabe zu machen bzw. eine Web-Seite zu öffnen, wird die Web-Seite **Anmelden** angezeigt. Sie müssen sich erneut anmelden.
- ◆ Eingaben, die Sie vor dem Abmelden noch nicht im Telefon gespeichert haben, gehen verloren.

Registerkarte Ausgangsposition



Klicken Sie auf **→ Install.-Assistent**, **→ Einstellungen**, **→ Information** oder die entsprechende Registerkarte, um zu der jeweiligen Registerkarte zu verzweigen.

Registerkarte Install.-Assistent

Mit Hilfe des Installations-Assistenten können Sie schnell und komfortabel Netzeinstellungen vornehmen und die Daten Ihres SIP-Providers eintragen. Der Installations-Assistent ist im Abschnitt "Installations-Assistent ausführen" → S. 12 beschrieben.

Registerkarte Einstellungen

Netzeinstellungen

IP-Einstellungen

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Netzeinstellungen			
IP-Einstellungen			
QoS			
VoIP-Einstellungen			
Telefoneinstellungen			
Verwaltung			

IP-Einstellungen	
Router-/Bridge-Modus	Bridge
IP-Zuordnung	☐ Statische IP-Adresse ☒ DHCP ☐ PPPoE
Hostname	DE380IP R Siemens SHC
Portgeschwindigkeit	Auto-Negotiated (Voreinstellung: Auto-Negotiated)
DNS-Server einstellen	☐ Manuell ☒ Automatisch
Sichern Abbruch	

Router-/Bridge-Modus einstellen

- ◆ Wählen Sie **Bridge**, wenn Sie Ihr Telefon über einen Router mit dem Internet verbinden wollen.
- ◆ Wählen Sie **Router**, wenn Sie Ihr Telefon über ein DSL-Modem direkt mit einem VoIP-Server verbinden wollen.

IP-Zuordnung

Nehmen Sie die Einstellungen vor, die notwendig sind, um Ihr Telefon in Ihrem lokalen Netzwerk zu betreiben und es mit dem Internet zu verbinden. Erläuterungen zu den einzelnen Komponenten/Begriffen finden Sie im Glossar (→ S. 78).

- ◆ Wählen Sie **DHCP** aus, wenn dem Telefon von einem DHCP-Server eine dynamische IP-Adresse zugeordnet werden soll. Es sind dann keine weiteren Einstellungen für das lokale Netzwerk notwendig.
- ◆ Wählen Sie **IP statisch** aus, wenn Sie für Ihr Telefon eine feste lokale IP-Adresse festlegen möchten. Eine feste IP-Adresse ist z.B. sinnvoll, wenn am Router für das Telefon Port-Forwarding oder eine DMZ eingerichtet ist.

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Netzeinstellungen			
IP-Einstellungen			
QoS			
VoIP-Einstellungen			
Telefoneinstellungen			
Verwaltung			

IP-Einstellungen	
Router-/Bridge-Modus	Bridge
IP-Zuordnung	☒ Statische IP-Adresse ☐ DHCP ☐ PPPoE
Hostname	DE380IP R Siemens SHC
Portgeschwindigkeit	Auto-Negotiated (Voreinstellung: Auto-Negotiated)
IP-Adresse	192.168.0.1
Subnetzmaske	255.255.255.0
Standard-Gateway	192.168.2.1
Bevorzugte DNS-Adresse	192.168.2.1
Alternative DNS-Adresse	192.168.2.1
Sichern Abbruch	

IP-Adresse

Geben Sie eine IP-Adresse für Ihr Telefon ein. Über diese IP-Adresse ist es für andere Teilnehmer in Ihrem lokalen Netzwerk (z. B. PC) erreichbar.

Voreingestellt ist 172.23.56.253.

Folgendes ist zu beachten:

- Die IP-Adresse muss aus dem Adressbereich für den privaten Gebrauch sein, der am Router verwendet wird. Dies ist im Allgemeinen der Bereich 192.168.0.1 – 192.168.255.254 mit Subnetzmaske 255.255.255.0. Die Subnetzmaske legt fest, dass die ersten drei Teile der IP-Adresse für alle Teilnehmer Ihres LAN identisch sein müssen.
- Die feste IP-Adresse darf nicht zum Adressbereich (IP-Pool-Bereich) gehören, der für den DHCP-Server des Routers reserviert ist. Sie darf auch nicht von einem anderen Gerät am Router benutzt werden.

Prüfen Sie ggf. die Einstellung am Router.

Subnetzmaske

Geben Sie die Subnetzmaske für die IP-Adresse Ihres Gerätes ein. Für Adressen aus dem Adressbereich 192.168.0.1 – 192.168.255.254 wird im Allgemeinen die Subnetzmaske 255.255.255.0 verwendet. Sie ist im Lieferzustand voreingestellt.

Standard-Gateway

Geben Sie die IP-Adresse des Standard-Gateways ein, über den das lokale Netz mit dem Internet verbunden ist. Das ist im Allgemeinen die lokale (private) IP-Adresse Ihres Routers (z. B. 192.168.2.1). Ihr Telefon benötigt diese Information, um auf das Internet zugreifen zu können.

Voreingestellt ist 172.23.56.254.

Bevorzugte DNS-Adresse

Geben Sie die IP-Adresse des bevorzugten DNS-Servers ein. DNS (Domain Name System) ermöglicht die Zuordnung öffentlicher IP-Adressen zu symbolischen Namen. Der DNS-Server wird benötigt, um beim Verbindungsaufbau zu einem Server den DNS-Namen in die IP-Adresse umzusetzen.

Sie können hier die IP-Adresse Ihres Routers angeben. Der Router leitet Adress-Anfragen des Telefons an seinen DNS-Server weiter.

Es ist kein DNS-Server voreingestellt.

Alternative DNS-Adresse (optional)

Geben Sie die IP-Adresse des alternativen DNS-Servers ein, der bei Nichterreichbarkeit des bevorzugten DNS-Servers verwendet werden soll.

Telefon über den Web-Konfigurator einstellen

- ◆ Wählen Sie **PPPoE** aus, wenn Sie Ihr Telefon direkt mit einem DSL-Server verbinden wollen.

The screenshot shows the 'Einstellungen' (Settings) tab of a web configurator. On the left, a sidebar lists 'Netzeinstellungen' (Network Settings) with 'IP-Einstellungen' (IP Settings) highlighted. The main area is titled 'IP-Einstellungen' and contains the following fields:

- Router-/Bridge-Modus:** A dropdown menu set to 'Bridge'.
- IP-Zuordnung:** Radio buttons for 'IP statisch', 'DHCP', and 'PPPoE' (which is selected).
- Hostname:** Two text input fields containing 'DE380IP_R' and 'Siemens_SHC'.
- Portgeschwindigkeit:** A dropdown menu set to 'Auto-Negotiated' with a note '(Voreinstellung: Auto-Negotiated)'.
- PPPoE-Benutzername:** A text input field containing 'PPPOE_USERNAME'.
- PPPoE-Kennwort:** A password input field with masked characters.
- Kennwort bestätigen:** A second password input field with masked characters.
- Verbindungstyp:** A dropdown menu set to 'Keep Alive'.
- Max. Leerlaufzeit:** A text input field containing '600' with a note 'Sekunden (Voreinstellung: 600)'.
- DNS-Server einstellen:** Radio buttons for 'Manuell' and 'Automatisch' (which is selected).

At the bottom right of the settings area are two buttons: 'Sichern' (Save) and 'Abbruch' (Cancel).

Benutzernamen und Kennwort erhalten Sie von Ihrem Provider. Geben Sie die Daten entsprechend ein. Die Adresse für den DNS-Server beziehen Sie automatisch oder Sie geben die Daten manuell ein.

LAN (nur Router-Modus)

Adresszuweisung für den LAN-Port Ihres Telefons.

NAT (nur Router-Modus)

Einstellungen für einen NAT-Server vornehmen.

QoS

The screenshot shows the 'Einstellungen' (Settings) tab of a web configurator. On the left, a sidebar lists 'Netzeinstellungen' (Network Settings) with 'QoS' highlighted. The main area is titled 'VLAN-QoS-Einstellungen' and contains the following fields:

- QoS (Dienstgüte):** A checkbox labeled 'Aktivieren' (Activate) which is currently unchecked.
- VoIP-QoS (Dienstgüte)-Einstellungen:** Two text input fields: 'SIP TOS/diffserv' containing '0' and 'RTP TOS/diffserv' containing '46'. Both fields have a note '(0x00..0xff)' to their right.

At the bottom right of the settings area are two buttons: 'Sichern' (Save) and 'Abbruch' (Cancel).

Das Einschalten dieser Funktion kann die Sprachqualität verbessern.

In VoIP-Netzen wird die Sprachqualität u. a. durch die so genannte „Quality of Service“ (QoS) beeinflusst. Verfügt die gesamte Infrastruktur über QoS, so ist die Sprachqualität höher (weniger Verzögerungen, weniger Echos, weniger Knistern usw.).

Verfügt z. B. der Router nicht über QoS, so ist die Sprachqualität geringer. Weitere Details entnehmen Sie bitte der Fachliteratur.

VoIP-Einstellungen

Profil herunterladen

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Netzeinstellungen VoIP-Einstellungen Profil herunterladen Erw. Einstellungen Kontoeinstellungen Servereinstellungen NAT-Traversal Sicherheit Spracheinstellungen Telefoneinstellungen Verwaltung	Provider-Auswahl Wenn Sie den Provider auswählen, werden die meisten Konfigurationsdaten (allgemeine Provider-Daten, abhörende Ports, Netz, Codecs) für den Provider automatisch geladen. Um die Konfigurationsdaten zu bekommen, sind zwei Schritte erforderlich: • Wählen Sie das Land Ihres VoIP-Providers aus. • Wählen Sie Ihren VoIP-Provider aus. Um fortzufahren, klicken Sie Weiter. << Zurück Weiter >> Abbruch		

Auf dem Gigaset-Server im Internet stehen Profil-Dateien für die wichtigsten VoIP-Provider zum Download zur Verfügung. Sie brauchen dann im Normalfall keine Eingaben unter "Erw. Einstellungen" → S. 32, "Servereinstellungen" → S. 34 und "NAT-Traversal" → S. 35 vorzunehmen.

Der Download läuft in mehreren Schritten ab:

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter >>**.
- ▶ Wählen Sie aus der Liste das Land aus, für das die Liste der VoIP-Provider geladen werden soll.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter >>**.
- ▶ Wählen Sie aus der Liste Ihren VoIP-Provider aus.

Hinweis

Ist Ihr Provider nicht in der Liste enthalten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbruch**. Sie müssen dann die allgemeinen Providerdaten manuell unter "Servereinstellungen" → S. 34 und "NAT-Traversal" → S. 35 eintragen.

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig**.

Die Daten des ausgewählten Providers werden auf Ihr Telefon geladen.

Um die Konfiguration der VoIP-Verbindung abzuschließen, müssen Sie noch unter "Kontoeinstellungen" → S. 33 Ihre persönlichen Account-Daten eintragen.

Erw. Einstellungen

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Netzeinstellungen		Erw. Einstellungen	
VoIP-Einstellungen		SIP-Portnummer 5060 (1-65535, Vorgabe: 5060)	
Profil herunterladen		Session-Timer 1800 seconds (1-65535, Vorgabe: 1800)	
Erw. Einstellungen		Medien-Portstart 5000 (1024-65526, Vorgabe: 5000)	
Kontoereinstellungen		Medien-Portende 5009 (1033-65535, Vorgabe: 5009)	
Servereinstellungen		RTCP-Port 5001 (1-65535, Vorgabe: 5001)	
NAT-Traversal		Transport ☒ UDP (Standard) ☐ TCP ☐ TLS	
Sicherheit		SIP-Zeitintervall 500 (100-1000, Vorgabe: 500)	
Spracheinstellungen		Timeout für Invite 25 seconds (1-100, Vorgabe: 25)	
Telefonereinstellungen		Timeout für Rückruf 120 Sekunden (1-300, Voreinstellung: 120)	
Verwaltung		Timeout für Release 4 seconds (1-10, Vorgabe: 4)	
		Registrierung Wiederholungszähler 65535 (1-65535, Vorgabe: 65535)	
		Registrierung Wiederholungsintervall 35 seconds (1-65535, Vorgabe: 35)	
		Ping-Intervall 0 (0-65535, Vorgabe: 0)	
		SIP User Agent Name DE380IP	
		Sichern Abbruch	
Wenn Sie auf 'Sichern' klicken, wird das laufende Gespräch unterbrochen.			

Die Einstellungen auf dieser Seite sind werksseitig vorbelegt und müssen im Normalfall nicht geändert werden. Beachten Sie ggf. die Hinweise Ihres Providers.

Haben Sie das Profil Ihres Providers automatisch heruntergeladen ("Profil herunterladen" → S. 31), können einige Werte geändert sein.

SIP-Portnummer

Legt den lokalen Kommunikationsport fest, über den das Telefon Signalisierungsdaten empfangen soll. Geben Sie eine Zahl zwischen 1024 und 49152 an. Standard-Portnummer für die SIP-Signalisierung ist 5060.

RTCP-Port

Legt den lokalen Kommunikationsport fest, über den das Telefon Sprachdaten empfangen soll. Geben Sie eine **gerade** Zahl zwischen 1024 und 49152 ein. Geben Sie eine ungerade Zahl ein, wird automatisch die nächstniedrigere gerade Zahl eingestellt (z.B. geben Sie 5003 ein, wird 5002 gesetzt). Standard-Portnummer für die Sprachübertragung ist 5001.

Hinweis

Ist an Ihrem Router Port Forwarding für die als SIP-Port (Standard 5060) und RTP-Port (Standard 5004) eingetragenen Ports aktiviert, ist es sinnvoll, DHCP auszuschalten und dem Telefon eine feste IP-Adresse zuzuordnen (ggf. können Sie Ihren Gesprächspartner bei VoIP-Anrufen sonst nicht hören). Wie Sie eine IP-Adresse fest einstellen, siehe → S. 28.

IP-Adresse und Subnetz-Maske sind abhängig vom Adressbereich des Routers. Zusätzlich müssen Sie Standard-Gateway und DNS-Server angeben. Im Allgemeinen ist hier jeweils die IP-Adresse des Routers einzutragen.

Kontoeinstellungen

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Netzeinstellungen VoIP-Einstellungen Profil herunterladen Erw. Einstellungen Kontoeinstellungen Servereinstellungen NAT-Traversal Sicherheit Spracheinstellungen	Kontoeinstellungen Benutzername Angezeigter Name Anmelde-Name Anmelde-Passwort Passwort bestätigen	3225076 DE380IP R 3225076 ••••• •••••	

Für jede VoIP-Rufnummer müssen Sie einen VoIP-Account bei einem VoIP-Provider einrichten. Geben Sie die Konfigurationsdaten ein, die für den Zugriff auf den SIP-Service Ihres VoIP-Providers notwendig sind. Die Daten erhalten Sie vom VoIP-Provider.

Benutzername

Geben Sie die Benutzerkennung (Caller-ID) für Ihren Account beim VoIP-Provider ein. Die Kennung ist meist identisch mit dem vorderen Teil Ihrer SIP-Adresse (URI, Ihre Telefonnummer im Internet).

Beispiel: Ist Ihre SIP-Adresse „987654321@provider.de“, tragen Sie in **Benutzername** „987654321“ ein.

Angezeigter Name (optional)

Geben Sie einen beliebigen Namen ein, der bei Ihrem Gesprächspartner im Display angezeigt werden soll, wenn Sie ihn über das Internet anrufen.

Erlaubt sind alle Zeichen des UTF8-Zeichensatzes (Unicode). Sie dürfen max. 32 Zeichen angeben.

Anmelde-Name

Geben Sie die mit Ihrem VoIP-Provider vereinbarte Anmelde- oder Authentifikations-ID an. Die Anmelde-ID dient als Zugangskennung, die Ihr Telefon für die Registrierung beim SIP-Proxy/Registrar-Server angeben muss. Der **Anmelde-Name** ist meist identisch mit **Benutzername**, d.h. mit Ihrer Telefonnummer im Internet.

Telefon über den Web-Konfigurator einstellen

Anmelde-Passwort

Geben Sie das Kennwort (Passwort) ein, das Sie von Ihrem VoIP-Provider erhalten haben und bestätigen Sie es im Feld **Passwort bestätigen**. Das Telefon benötigt das Kennwort für die Registrierung beim SIP-Proxy/Registrar-Server.

In alle anderen Felder geben Sie nur dann Daten ein, wenn Ihr VoIP-Provider Sie dazu auffordert.

Servereinstellungen

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Netzeinstellungen	Servereinstellungen		
VoIP-Einstellungen	Authentifikations-Ablaufzeit 120 seconds (60..65535, Vorgabe: 120)		
Profil herunterladen	Registrar-Server-Adresse sipgate.de		
Erw. Einstellungen	Registrar-Server-Port 5060 (1-65535, Vorgabe: 5060)		
Kontoereinstellungen	Proxy-Adresse sipgate.de		
Servereinstellungen	Proxy-Port 5060 (1-65535, Vorgabe: 5060)		
NAT-Traversal	Outbound-Proxy verwenden ☐ Aktivieren (Vorgabe: aktiviert)		
Sicherheit	DNS-Server-Unterstützung ☒ Aktivieren (Vorgabe: aktiviert)		
Spracheinstellungen	Wartender Anruf ☒ Aktivieren (Vorgabe: aktiviert)		
Telefoneinstellungen			
Verwaltung			
		Sichern Abbruch	

Haben Sie die allgemeinen Einstellungen des VoIP-Providers vom Gigaset-Konfigurationsserver heruntergeladen ("Profil herunterladen" → S. 31), sind die Felder dieses Bereichs mit den Daten des Downloads vorbelegt. Im Allgemeinen müssen Sie in diesem Bereich dann keine Einstellungen vornehmen.

Authentifikations-Ablaufzeit

Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon die Anmeldung beim VoIP-Server (SIP-Proxy) wiederholen soll (es wird eine Aufforderung zum Sessionaufbau gesendet). Die Wiederholung ist erforderlich, damit der Eintrag des Telefons in den Tabellen des SIP-Proxy erhalten bleibt und somit das Telefon erreichbar ist. Die Wiederholung wird für alle aktivierten VoIP-Rufnummern durchgeführt.

Geben Sie 0 Sek. an, wird die Anmeldung nicht periodisch wiederholt.

Registrar-Server-Adresse

Geben Sie den DNS-Namen oder die IP-Adresse des Registrar-Servers ein.

Der Registrar wird bei der Anmeldung des Telefons benötigt. Er ordnet Ihrer SIP-Adresse (**Benutzer-Name@Domäne**) die öffentliche IP-Adresse/Portnummer zu, mit der sich das Telefon anmeldet. Bei den meisten VoIP-Anbietern ist der Registrar-Server identisch mit dem SIP-Server.

Beispiel: reg.myprovider.com.

Registrar-Server-Port

Geben Sie den am Registrar verwendeten Kommunikationsport an. Meistens wird der Port 5060 verwendet.

Proxy-Adresse

Der SIP-Proxy ist der Gateway-Server Ihres VoIP-Providers. Geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen Ihres SIP-Proxy-Servers ein.

Beispiel: myprovider.com.

Proxy-Port

Geben Sie die Nummer des Kommunikationsports ein, über den der SIP-Proxy Signalisierungsdaten sendet und empfängt (SIP-Port).

Von den meisten VoIP-Providern wird der Port 5060 verwendet.

Outbound-Proxy verwenden

Geben Sie an, ob der Outbound-Proxy eingesetzt werden soll oder nicht. Ist das Kontrollkästchen aktiviert, werden alle vom Telefon gesendeten Signalisierungs- und Sprachdaten an den Outbound-Proxy gesendet. Verwenden Sie den Outbound-Proxy nur dann, wenn Ihr Provider das vorschreibt.

Outbound-Proxy-Adresse (nur wenn **Outbound-Proxy verwenden** aktiviert ist)

Geben Sie den DNS-Namen oder die IP-Adresse des Outbound-Proxys Ihres Providers ein.

Hinweis

Bei vielen Providern ist der Outbound-Proxy identisch mit dem SIP-Proxy.

Outbound-Proxy-Port (nur wenn **Outbound-Proxy verwenden** aktiviert ist)

Geben Sie die Nummer des vom Outbound-Proxy verwendeten Kommunikationsports ein. Standard-Port ist 5060.

Wartender Anruf

Ist diese Funktion aktiviert hören Sie einen Anklopftton, wenn Sie während eines Gesprächs einen Anruf erhalten.

NAT-Traversal

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Netzeinstellungen VoIP-Einstellungen Profil herunterladen Erw. Einstellungen Kontoereinstellungen Servereinstellungen NAT-Traversal Sicherheit Spracheinstellungen Telefoneinstellungen NAT-Traversal STUN ☒ Aktivieren (Vorgabe: deaktiviert) STUN-Serveradresse stun.sipgate.net STUN-Serverport 3478 (1-65535, Vorgabe: 3478) Sichern Abbruch			

Ist Ihr Telefon an einen Router mit NAT (Network Address Translation) und/oder einer Firewall angeschlossen, müssen Sie in diesem Bereich einige Einstellungen vornehmen, damit Ihr Telefon aus dem Internet erreichbar (d.h. adressierbar) ist.

Telefon über den Web-Konfigurator einstellen

Durch NAT werden die IP-Adressen von Teilnehmern im LAN hinter der gemeinsamen öffentlichen IP-Adresse des Routers verborgen.

Hinweis

Haben Sie die allgemeinen Einstellungen Ihres VoIP-Providers vom Gigaset-Konfigurationsserver heruntergeladen ("Profil herunterladen" → S. 31), sind ggf. die Felder mit den Daten des Downloads vorbelegt.

Für eingehende Anrufe

Ist am Router für das Telefon Port-Forwarding aktiviert oder eine DMZ eingerichtet, sind für eingehende Anrufe keine besonderen Einstellungen erforderlich.

Ist dies nicht der Fall, ist für die Erreichbarkeit des Telefons ein Eintrag in der Routing-Tabelle des NAT (im Router) erforderlich. Er wird bei der Registrierung des Telefons beim SIP-Service erstellt.

Für abgehende Anrufe

Das Telefon benötigt seine öffentliche Adresse, damit es die Sprachdaten des Gesprächspartners empfangen kann.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

- ◆ Das Telefon erfragt die öffentliche Adresse bei einem STUN-Server im Internet (Simple Transversal of UDP over NAT). STUN kann nur bei sogenannten asymmetrischen NATs und nicht blockierenden Firewalls eingesetzt werden.
- ◆ Das Telefon richtet den Verbindungsaufbau-Wunsch nicht an den SIP-Proxy sondern an einen Outbound-Proxy ("Servereinstellungen" → S. 34) im Internet, der die Datenpakete mit der öffentlichen Adresse versorgt.

STUN-Server und Outbound-Proxy werden alternativ eingesetzt, um NAT/Firewall am Router zu umgehen.

STUN

Aktivieren Sie die Checkbox, wenn Ihr Telefon STUN verwenden soll, sobald es an einem Router mit asymmetrischem NAT eingesetzt wird.

STUN-Serveradresse (nur wenn **STUN** aktiviert ist)

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des STUN-Servers im Internet ein.

STUN-Serverport (nur wenn **STUN** aktiviert ist)

Geben Sie die Nummer des Kommunikationsports am STUN-Server ein. Standard-Port ist 3478.

Sicherheit

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Netzeinstellungen		Information	
VoIP-Einstellungen		Zertifikat	N/A
Profil herunterladen		Privater Schlüssel	N/A
Erw. Einstellungen		Einstellungen Zertifikate	
Kontoeinstellungen		Zertifikat	Lokales Zertifikat importieren (Größe < 10KB) Durchsuchen... Upload
Servereinstellungen		Privater Schlüssel	Lokalen privaten Schlüssel importieren (Größe < 10KB) Durchsuchen... Upload
NAT-Traversal		Sicherheit	
Sicherheit		Secure RTP	☐ Aktivieren
Spracheinstellungen		Nicht-SRTP-Anruf annehmen	☒ Aktivieren
Telefoneinstellungen		SRTP-Sicherheitstyp	Verschlüsselung und Authentifikation (Vorgabe: Encryption and Authentication)
Verwaltung		SRTP Pre-Shared Key	0000000000000000
			Sichern Abbruch

Mit dem Secure Real-Time Transport Protocol (SRTP) können die mit dem Real-Time Transport Protocol (RTP) übertragenen Sprachdaten verschlüsselt werden.

Secure RTP

SRTP aktivieren oder deaktivieren.

Nicht-SRTP-Anruf annehmen

Aktiviert bzw. deaktiviert das Annehmen von Anrufen, die von einer Gegenstelle ohne SRTP-Nutzung eingehen.

SRTP-Sicherheitstyp

Sie können die Daten verschlüsseln, authentifizieren (d. h., das Gerät muss sich beim SIP-Gateway authentifizieren) oder beides.

SRTP Pre-Shared Key

Kennwort für die Verschlüsselung/Authentifizierung über SRTP.

Spracheinstellungen

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Netzeinstellungen		Spracheinstellungen	
VoIP-Einstellungen		Codec-Priorität 1: G.722	
Profil herunterladen		Codec-Priorität 2: G.711/Ulaw	
Erw. Einstellungen		Codec-Priorität 3: G.711/Alaw	
Kontoeinstellungen		Codec-Priorität 4: G.729	
Servereinstellungen		Codec-Priorität 5: iLBC	
NAT-Traversal		iLBC Modus: 30 ms (Vorgabe: 30 ms)	
Sicherheit		Paketlänge: 20 ms (Vorgabe: 20 ms)	
Spracheinstellungen		DTMF-Methode: SIP-INFO-Relay (Vorgabe: SIP-INFO-Relay)	
Telefoneinstellungen			
Verwaltung			

Sie können verschiedene Parameter für die Sprachübertragung einstellen, z.B. die möglichen Kompressionsverfahren (Codecs). Eine Anpassung dieser Parameter ist in der Regel nur dann notwendig, wenn das verwendete SIP-Gateway bzw. der SIP-Proxy dies erfordert. Beachten Sie in diesem Zusammenhang die entsprechende Herstellerdokumentation.

Die Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen wird maßgeblich durch den für die Übertragung der Daten verwendeten **Sprach-Codec** und die zur Verfügung stehende **Bandbreite** Ihres DSL-Anschlusses bestimmt.

Mit dem Sprach-Codec werden die Sprachdaten digitalisiert (kodiert / dekodiert) und komprimiert. Ein „besserer“ Codec (bessere Sprachqualität) bedeutet, es müssen mehr Daten übertragen werden, d.h. für die einwandfreie Übertragung der Sprachdaten ist ein DSL-Anschluss mit einer größeren Bandbreite erforderlich.

Folgende Sprach-Codecs werden von Ihrem Telefon unterstützt:

G.711/Alaw / G.711/Ulaw

Sehr gute Sprachqualität (vergleichbar mit ISDN). Die erforderliche Bandbreite beträgt 64 Kbit/s pro Sprachverbindung.

G.729

Mittlere Sprachqualität. Die erforderliche Bandbreite ist kleiner gleich 8 Kbit/s pro Sprachverbindung.

iLBC

Mittlere Sprachqualität. Der Codec arbeitet mit 30-ms- oder 20-ms-Blöcken. Die Datenrate beträgt 13,33 kbit/s (30-ms-Blöcke) oder 15,2 kbit/s (20-ms-Blöcke).

G.722

Melden Sie an Ihrer Basis ein HDSP-fähiges Mobilteil an (HDSP= High Definition Sound Performance), können Sie mit diesem Mobilteil über G.722-VoIP-Verbindungen in brillanter Klangqualität telefonieren. HDSP-fähig sind z.B. die Mobilteile Gigaset S67H und SL37H.

Der **Breitband**-Sprach-Codec **G.722** arbeitet bei derselben Bitrate wie G.711 (64 Kbit/s pro Sprachverbindung) aber mit höherer Abtastrate.

Beide Seiten einer Telefonverbindung (Anrufer-/Senderseite und Empfänger-Seite) müssen den gleichen Sprach-Codec verwenden. Der Sprach-Codec wird beim Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger ausgehandelt.

Sie können die Sprachqualität beeinflussen, indem Sie (unter Berücksichtigung der Bandbreite Ihres DSL-Anschlusses) die Sprach-Codex auswählen, die Ihr Telefon verwenden soll, und die Reihenfolge festlegen, in der die Codex beim Aufbau einer VoIP-Verbindung vorgeschlagen werden sollen.

Hinweis

Für eine gute Sprachqualität beachten Sie auch Folgendes:

- ◆ Vermeiden Sie, während Sie über VoIP telefonieren, andere Internet-Aktivitäten (z.B. Surfen im Internet).
- ◆ Beachten Sie, dass abhängig vom verwendeten Codec und von der Netz-Auslastung Sprachverzögerungen auftreten können.

Telefoneinstellungen

Allg. Einstellungen

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Netzeinstellungen		Allg. Einstellungen	
VoIP-Einstellungen		Klingeltöne	Lautstärke 5
Telefoneinstellungen		Hörer	Lautstärke 5
Allgemein		Lautsprecher	Lautstärke 5
Weiterleitung		Headset	Lautstärke 5
Programmtdasten		Telefonsprache	Deutsch
Weckeinstellungen		Tastaturbelegung	Sprachunabhängig
Telefonbuch		Klingeltonmelodie	Melodie 8
Entgangene Anrufe		Länderabhängige Töne	Deutschland
Wahlwiederholung		Aktiviere Wahlwiederholung	Deaktiviert
Angenommene Anrufe		Wahlwiederholung Anzahl	3
Bitte nicht stören		Zeitformat	24 Stunden
Verwaltung			Sichern Abbruch
		Melodie aktualisieren	
		Objekt auswählen	Melodie 9
		Import	Eine lokale Melodie importieren (Größe < 22 KB) Durchsuchen...
			Upload
		Wartemusik wiederherstellen	Diese Funktion ist nützlich, wenn die Wartemusik nicht funktioniert.

- Stellen Sie die Lautstärke für die Klingeltöne, den Telefonhörer, den Lautsprecher für das Freisprechen und den Kopfhörer des Headset in 8 Stufen ein.

Telefon über den Web-Konfigurator einstellen

- ▶ Wählen Sie die Sprache aus, in der die Anzeigen im Display Ihres Telefons erscheinen sollen und stellen Sie ein, ob die Tastenbelegung des Telefons sprachabhängig sein soll.
- ▶ Stellen Sie die Klingeltonmelodie ein. 10 Melodien stehen zur Auswahl. Die Klingeltonmelodien 9 und 10 sowie die Wartemelodie können Sie mit eigenen Audio-Dateien belegen. Die Dateien müssen µ-law encodiert vorliegen, kleiner 22 kB sein und von Ihrem Rechner importiert werden. Die Wartemelodie kann wieder auf die Einstellung im Auslieferungszustand rückgesetzt werden.
- ▶ Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Wahlwiederholungsfunktion des Telefons. Ist der Anschluß des angerufenen Teilnehmers besetzt, wählt Ihr Telefon automatisch entsprechend der eingestellten Anzahl der Wahwiederholungen neu.
- ▶ Stellen Sie die Zeitanzeige des Telefons auf das 12h- oder 24h-Format ein.

Weiterleitung

Auswählen	Weiterleitungsart	Telefonnummer
☒	Besetzt	-
☐	Keine Antwort	-
☐	Immer	-

Ändern **Löschen**

Anrufweiterleitung bearbeiten

Weiterleitungsart: Besetzt

Telefonnummer:

Sichern **Abbruch**

Sie können ankommende Telefonate automatisch auf eine andere Nummer weiterleiten.

- ▶ Wählen Sie durch klicken des Radio-Buttons aus, ob der Anruf bei
 - besetzt (d. h. Sie telefonieren gerade mit einem anderen Teilnehmer),
 - keine Antwort (d.h Sie nehmen den Anruf nicht entgegen)
 - oder immerweitergeleitet werden soll.
- ▶ Klicken Sie auf **[Ändern]** und geben Sie die Telefonnummer ein, zu der weitergeleitet werden soll.
- ▶ Bestätigen Sie mit **[Sichern]**.
- ▶ Eine bestehende Anrufweiterleitung können Sie mit **[Löschen]** aufheben.

Programmtasten

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Netzeinstellungen VoIP-Einstellungen Telefoneinstellungen Allgemein Weiterleitung Programmtasten Weckeinstellungen Telefonbuch Entgangene Anrufe Wahlwiederholung Angenommene Anrufe Bitte nicht stören		Programmtasten Auswählen ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ Tasteneinstellung Halten = P1 Übertragen = P2 Konferenz = P3 DND = P4 Headset = P9 Ändern Löschen	

Belegen Sie die programmierbaren Tasten auf der rechten Seite Ihres Telefons mit Funktionen oder Zielwahl-Nummern.

Jede Taste hat zwei Belegungen, zum Umschaltung drücken Sie **nacheinander** die Umschalt-Taste  und die entsprechende Zielwahl-/Funktionstaste. Jede Belegung kann als Funktions- oder Zielwahl-Taste programmiert werden. Die Tasten sind von oben nach unten mit P1 bis P5, und nach gedrückter Umschalt-Taste mit P6 bis P10 bezeichnet.

Folgende Funktionstasten sind voreingestellt:

- P1 **[Halten]**
- P2 **[Übergeben]**
- P3 **[Konferenz]**
- P4 **[gesperrte Anrufer]**
- P5 **[Headset]**

Hinweis

Die voreingestellten Funktionen können Sie nicht löschen, sondern nur anderen Tasten zuweisen.

Wollen Sie z. B. der Taste P1 eine Zielwahl-Nummer zuweisen, müssen Sie zunächst die Funktion **[Halten]** einer anderen Taste zuweisen und dann die Taste P1 neu programmieren.

Um eine Taste zu programmieren

- ▶ Klicken Sie auf **[Ändern]**.
- ▶ Wählen Sie den Tastentyp aus.
- ▶ Wählen Sie die Funktion aus bzw. geben Sie die Zielwahlnummer ein.
- ▶ Wählen Sie die zu programmierende Taste aus.
- ▶ Bestätigen Sie mit **[Sichern]** oder verwerfen Sie die Eingaben mit **[Abbruch]**.

Wollen Sie die Belegung programmierter Tasten löschen, klicken Sie auf den Radio-Button der entsprechenden Taste und dann auf **[Löschen]** (Tasten mit voreingestellten Funktionen können nicht gelöscht werden).

Weckeinstellungen

Sie können insgesamt bis zu 3 Weckzeiten programmieren. Dabei können Sie festlegen, ob der Wecker zur Weckzeit nur an einem bestimmten Datum oder täglich klingeln soll.

Telefonbuch

Sie können bis zu 200 Telefonnummern (max. 32 Ziffern) und zugehörige Namen (max. 18 Buchstaben) im Telefonbuch speichern.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- ◆ **Neuen Eintrag erstellen:**
Kein Eintrag ist mit dem Radio-Button markiert. **[Ändern]** klicken.
Name und Telefonnummer eintragen.
[Sichern] klicken.
- ◆ **Bestehenden Eintrag ändern:**
Radio-Button des gewünschten Eintrags markieren. **[Ändern]** klicken.
Name/Telefonnummer ändern.
[Sichern] klicken.
- ◆ **Bestehenden Eintrag löschen:**
Radio-Button des gewünschten Eintrags markieren.
[Löschen] klicken.
- ◆ **Alle Einträge löschen:**
[Alle lö.] klicken.

- ◆ Eintrag markieren und Nummer wählen:
Radio-Button des gewünschten Eintrags markieren.
[Wählen] klicken.
- ◆ Telefonbuchdatei als CSV-Datei importieren oder exportieren:
 - Datei auswählen und **[Import]** klicken.
Die Zeilen der CSV-Datei müssen folgendes Format haben:
Name, Telefonnummer (z. B. Hans Meier, 089234567)
 - **[Export]** klicken. Speicherort auswählen und speichern.

Entgangene Anrufe

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information						
Netzeinstellungen VoIP-Einstellungen Telefoneinstellungen Allgemein Weiterleitung Programmtasten Weckeinstellungen Telefonbuch Entgangene Anrufe Wahlwiederholung Angenommene Anrufe Bitte nicht stören Verwaltung									
Entgangene Anrufe <table><thead><tr><th>Anrufer</th><th>Anrufzeit</th><th>Überprüft</th></tr></thead><tbody><tr><td colspan="3"> Alle lö. </td></tr></tbody></table>				Anrufer	Anrufzeit	Überprüft	Alle lö.		
Anrufer	Anrufzeit	Überprüft							
Alle lö.									

Alle angekommenen, aber nicht angenommenen Anrufe werden mit Telefonnummer und Anrufzeit gespeichert. Statt der Nummer sehen Sie den Namen, falls er im Telefonbuch gespeichert ist.

Wie Sie mit Ihrem Telefon aus der Liste der entgangenen Anrufe wählen,
→ S. 21.

Wahlwiederholung

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information	
Netzeinstellungen		Gewählte Rufnummern		
VoIP-Einstellungen				
Telefoneinstellungen		Angerufener	Anrufzeit	Anrufdauer
Allgemein		146328007	14.08.2008 13:11:19	00:00:00
Weiterleitung		45872633	14.08.2008 13:10:55	00:00:00
Programmtasten		10000	01.01.2008 22:48:50	00:00:12
Weckeinstellungen				
Telefonbuch				
Entgangene Anrufe				
Wahlwiederholung		Alle lö.		
Angenommene Anrufe				
Bitte nicht stören				
Verwaltung				

Die letzten Anrufe, die von Ihrem Telefon aus geführt wurden, werden mit Telefonnummer (bzw. Name, wenn im Telefonbuch gespeichert), Anrufzeit und Anrufdauer gespeichert.

Wie Sie mit Ihrem Telefon aus der Wahlwiederholungsliste wählen, → S. 21.

Angenommene Anrufe

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Netzeinstellungen	Angenommene Anrufe		
VoIP-Einstellungen			
Telefoneneinstellungen	Anrufer	Anrufzeit	Anrufdauer
Allgemein	Alle lö.		
Weiterleitung			
Programmtasten			
Weckeinstellungen			
Telefonbuch			
Entgangene Anrufe			
Wahlwiederholung			
Angenommene Anrufe			
Bitte nicht stören			
Verwaltung			

Die letzten angenommenen Anrufe werden mit Telefonnummer (bzw. Name, wenn im Telefonbuch gespeichert), Anrufzeit und Anrufdauer gespeichert.

Wie Sie mit Ihrem Telefon aus der Liste der angenommenen Anrufe wählen,

➔ S. 21.

Bitte nicht stören

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
Netzeinstellungen	Sperrliste		
VoIP-Einstellungen	Auswählen	Name	Telefonnummer
Telefoneneinstellungen	Ändern Löschen Alle lö.		
Allgemein			
Weiterleitung			
Programmtasten			
Weckeinstellungen			
Telefonbuch			
Entgangene Anrufe			
Wahlwiederholung			
Angenommene Anrufe			
Bitte nicht stören			
Verwaltung			

DND bearbeiten	
Name	
Telefonnummer	
Sichern Abbruch	

Für Anrufe von Rufnummern, die in dieser Liste gespeichert sind, sind Sie nicht erreichbar, Ihr Telefon klingelt nicht.

- ◆ Neuen Eintrag erstellen:
Kein Eintrag ist mit dem Radio-Button markiert. **[Ändern]** klicken.
Name und Telefonnummer eintragen.
[Sichern] klicken.
- ◆ Bestehenden Eintrag ändern:
Radio-Button des gewünschten Eintrags klicken. **[Ändern]** klicken.
Name/Telefonnummer ändern.
[Sichern] klicken.

- ◆ Bestehenden Eintrag löschen:
Radio-Button des gewünschten Eintrags klicken.
[Löschen] klicken.
- ◆ Alle Einträge löschen:
[Alle lö.] klicken.

Verwaltung

Administration

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information												
Netzeinstellungen VoIP-Einstellungen Telefoneinstellungen Verwaltung Administration Systemprotokoll Datum und Uhrzeit PING-Test Neustart Konfiguration Firmware-Update	Fernadministration Fernadministration Aktivieren Fernadministration nur über IP 0.0.0.0 (0.0.0.0 bedeutet keine Einschränkungen) Sichern Abbruch Administratorkonten <table border="1"> <thead> <tr> <th>Zugriffslevel</th> <th>Kennwort</th> <th>Kennwort bestätigen</th> <th>Aktion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Admin</td> <td> ••••• </td> <td> ••••• </td> <td> Ändern </td> </tr> <tr> <td>User</td> <td> •••• </td> <td> •••• </td> <td> Ändern </td> </tr> </tbody> </table>			Zugriffslevel	Kennwort	Kennwort bestätigen	Aktion	Admin	•••••	•••••	Ändern	User	••••	••••	Ändern
Zugriffslevel	Kennwort	Kennwort bestätigen	Aktion												
Admin	•••••	•••••	Ändern												
User	••••	••••	Ändern												

Beschränken Sie den Zugang zum WEB-Konfigurator.

Fernadministration

Nur von der hier eingestellten IP-Adresse ist der Zugang zum WEB-Konfigurator erlaubt. Bei der Einstellung **0.0.0.0** ist der Zugang immer erlaubt.

Administratorkonten

Admin: Passwort für den Administrator-Zugang. Der Administrator hat vollen Zugriff auf alle Funktionen.

Die Werkseinstellung ist „**admin**“. Sie können das Passwort ändern.

Benutzer: Passwort für den Anwender-Zugang. Der Anwender hat nur eingeschränkten Zugriff auf die Konfiguration und kann z.B. die Netzwerk- und SIP-Einstellungen nicht verändern.

Die Werkseinstellung ist „**user**“. Sie können das Passwort ändern.

Systemprotokoll

The screenshot shows the 'Systemprotokoll' configuration page. On the left, a sidebar lists navigation options: 'Ausgangsposition', 'Install.-Assistent', 'Einstellungen', and 'Information'. Under 'Einstellungen', there are sub-sections: 'Netzeinstellungen', 'VoIP-Einstellungen', 'Telefonieinstellungen', 'Verwaltung', 'Administration', 'Systemprotokoll' (highlighted in orange), and 'Datum und Uhrzeit'. The main content area is titled 'Systemprotokoll' and contains a checkbox labeled 'Aktivieren (Vorgabe: deaktiviert)'. Below the checkbox are two buttons: 'Sichern' and 'Abbruch'.

Sie können System-Ereignisse in Form von Meldungen, Warnungen und Fehlern mit Angabe von Priorität und Art des Ereignisses auf einem Syslog-Server protokollieren.

Geben Sie die IP-Adresse und den Port des Syslog-Servers an. Stellen Sie zusätzlich ein, ob Sie auch VoIP-Informationen protokollieren wollen.

Datum und Uhrzeit

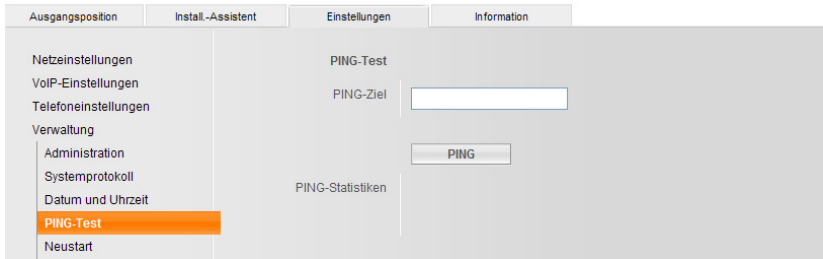
The screenshot shows the 'Datum und Uhrzeit' configuration page. The sidebar is identical to the previous page, with 'Datum und Uhrzeit' highlighted in orange. The main content area is titled 'Datum und Uhrzeit' and contains the following settings: 'Datum Uhrzeit eingestellt von' with radio buttons for 'Manuelle Einstellung' and 'NTP-Zeit' (selected); 'Sommerzeit' with a checked checkbox 'Aktivieren (Vorgabe: aktiviert)'; 'Zeitzone' with a dropdown menu showing '(GMT+01:00) Amsterdam, Berlin, Rom'; 'NTP-Aktualisierungsintervall' with a text input field containing '24' and a label 'Stunden (1..1000 Standard: 24)'; 'NTP-Server 1' with a text input field containing 'pool.ntp.org'; and 'NTP-Server 2' with an empty text input field. At the bottom are 'Sichern' and 'Abbruch' buttons.

Wählen Sie aus, ob Sie Datums- und Zeitinformationen von einem Zeitserver (NTP-Server) automatisch beziehen oder ob Sie Datum und Uhrzeit manuell eingeben wollen.

Beziehen Sie Datum und Uhrzeit von einem NTP-Server, müssen Sie Ihre Zeitzone, Aktualisierungsintervall und URL oder IP-Adresse des NTP-Servers eintragen.

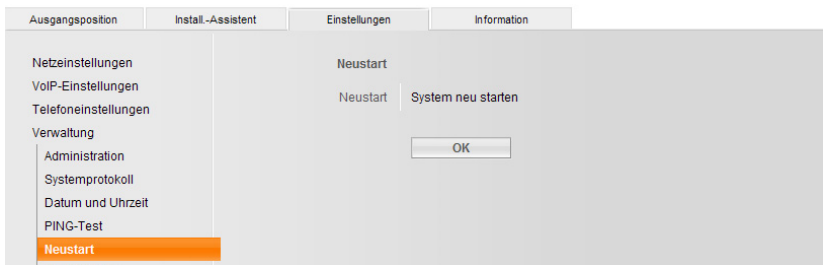
Wählen Sie die manuelle Eingabe, öffnet sich ein Dialog zur Eingabe von Datum und Uhrzeit.

PING-Test



Sie können einen PING auf eine IP-Adresse ausführen um zu prüfen, ob ein anderes Gerät in Ihrem Netzwerk erreichbar ist.

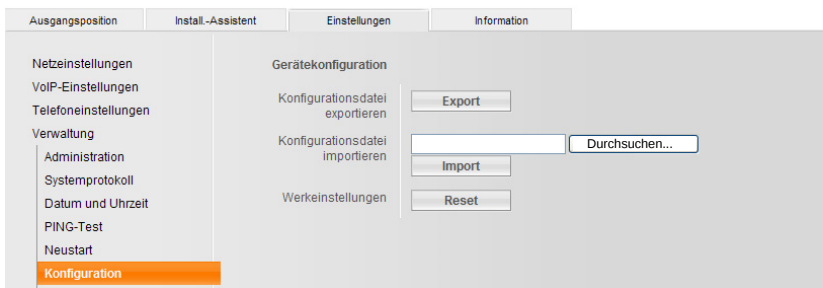
Neustart



In einigen Bediensituationen, müssen Sie Ihr Telefon neu starten, um z. B. Änderungen zu übernehmen.

Klicken Sie auf **[OK]**, um Ihr Telefon neu zu starten.

Gerätekonfiguration



Sie können die Gerätekonfiguration Ihres Telefons sichern, wiederherstellen oder in den Auslieferungszustand zurücksetzen.

Achtung

Das Rücksetzen der Gerätekonfiguration löscht alle Einstellungen sowie alle Listen- und Telefonbucheinträge.

Firmware-Update

The screenshot shows the 'Firmware-Update' page in the Gigaset web configurator. The interface has a top navigation bar with four tabs: 'Ausgangsposition', 'Install.-Assistent', 'Einstellungen', and 'Information'. The 'Einstellungen' tab is active. On the left, there is a sidebar menu with categories: 'Netzeinstellungen', 'VoIP-Einstellungen', 'Telefoneneinstellungen', 'Verwaltung', and 'Konfiguration'. Under 'Verwaltung', 'Firmware-Update' is highlighted in orange. The main content area is titled 'Firmware-Update' and contains the following sections: 1. 'Firmware-Datei': A text input field for the file path, a 'Durchsuchen...' button, and an 'Upload' button. 2. 'Auto Provisioning': A section header. 3. 'Firmware-Update bei jedem Start': A checkbox labeled 'Aktivieren (Vorgabe: deaktiviert)'. 4. 'Periodischer Update': A checkbox labeled 'Aktivieren (Vorgabe: deaktiviert)'. At the bottom right are 'Sichern' and 'Abbruch' buttons.

Auf der Gigaset-Homepage werden Firmware-Updates für Ihr Telefon bereitgestellt, um Ihr Telefon immer auf dem neuesten Stand zu halten. Sie können den Update manuell oder automatisch ausführen.

Während des Firmware-Updates ist kein Netzwerkzugang für ein am Telefon angeschlossenes Netzwerkgerät möglich.

Manueller Update

- ▶ Laden Sie die neue Firware aus dem Internet auf Ihren PC.
- ▶ Klicken Sie auf **[Durchsuchen...]** und wählen Sie die Datei aus.
- ▶ Klicken Sie auf **[Upload]**, um den Updatevorgang zu starten.

Automatischer Firmware-Update

Alternativ zum manuellen Einspielen der Firmware kann das Gerät die Firmware automatisch bei jedem Neustart und/oder periodisch über HTTP oder TFTP beziehen. Wählen Sie für das automatische Einspielen der Firmware folgende Parameter:

Firmware-Update bei jedem Start:

Aktiviert oder deaktiviert den automatischen Bezug der Firmware bei jedem Neustart.

Periodischer Update:

Aktiviert oder deaktiviert den automatischen Bezug der Firmware periodisch nach einer bestimmten Anzahl von Tagen.

Verteilung:

Wählen Sie das Protokoll aus, das für den automatischen Bezug der Firmware verwendet werden soll.

Server, Verzeichnis, Port:

Geben Sie hier für die Firmware getrennt nach HTTP und TFTP die Quelle der Daten an.

Registerkarte Information

Ausgangsposition	Install.-Assistent	Einstellungen	Information
System			
System			
Varianten		IM	
Modellname		DE380IP_R	
Firmware-Version		31.04.0396	
Hostname		DE380IP_R.Siemens_SHC	
Systemdatum		2008-07-01 01:20:04	
Laufzeit		12 min	
Gerätemodus		Bridge	
Internet			
Portgeschwindigkeit		Auto-Negotiated, 100baseTx-FD	
IP-Zuordnung		DHCP	
DHCP-Client		Active	
DHCP-Verbindungsaufbauzeit		Tue Jul 1 01:07:38 2008	
DHCP-Verbindungsablaufzeit		Wed Jul 2 01:07:38 2008	
DHCP-Serveradresse		192.168.0.1	
MAC-Adresse		00:09:01:01:01:07	
IP-Adresse		192.168.0.5	
Subnetzmaske		255.255.255.0	
MTU		1500	
Gateway-Adresse		192.168.0.1	
Bevorzugter DNS-Server		192.168.0.1	
Sekundärer DNS-Server		N/A	

Sie erhalten einen Überblick über wichtige Einstellungen Ihres Telefons.

Telefon über das Menü einstellen

Hinweis

Die meisten Einstellungen können Sie komfortabel auch mit dem WEB-Konfigurator → S. 28 vornehmen.

Wie Sie mit den Tasten und dem Menü umgehen sowie Daten eingeben
→ S. 17.

Sprache einstellen

Für die Displayanzeige Ihres Telefons stehen mehrere Sprachen zur Auswahl.

 → **Telefon einstellen**  → **Sprache** 

  Sprache auswählen.

 OK-Taste drücken

Anrufweiterleitung einstellen

Ankommende Anrufe können Sie automatisch an eine andere Nummer weiterleiten.

 → **Telefon einstellen**  → **Anruf weiterleiten** 

Wählen Sie die gewünschte Funktion mit   aus und bestätigen Sie mit . Danach geben Sie die Telefonnummer ein, zu der weitergeleitet werden soll, und bestätigen mit .

Bei Besetzt

Anrufweiterleitung, wenn Sie gerade telefonieren.

Bei Nichtmelden

Anrufweiterleitung, wenn Sie nicht abheben.

Sofort

Anruf wird immer sofort weitergeleitet.

Alle aus

Alle eingestellten Anrufweiterleitungen löschen.

Datum und Uhrzeit einstellen

 → **Telefon einstellen**  → **Datum und Uhrzeit** 



Datum und Uhrzeit im Format
tt.mm.yyyy hh:mm eingeben;
z.B. 23 07 2008 16 59 für den 23.07.2008, 16:59 Uhr.



OK-Taste drücken.

Wecker einstellen

Sie können bis zu 3 Einträge speichern.

 → **Telefon einstellen**  → **Wecker** 

Folgende Funktionen können Sie mit   auswählen:

Neuer Eintrag



Datum im Format tt.mm.yyyy eingeben **oder**
kein Datum eingeben: die Weckzeit gilt für **jeden** Tag.



OK-Taste drücken



Uhrzeit im Format hh:mm eingeben.



OK-Taste drücken

Alle anzeigen

Die Liste der gespeicherten Einträge wird angezeigt.

Alle löschen

Alle Einträge werden gelöscht.

Klingeltöne einstellen

 → **Telefon einstellen**  → **Klingeltöne** 

Sie können einstellen:

◆ Klingeltonlautstärke (in 8 Stufen, Lieferzustand: 2)

◆ Klingeltonmelodie (10 Melodien, Lieferzustand: Melodie 8)



Mit Abwärts-/Aufwärts-Taste **Lautstärke** oder **Melodie** auswählen.



Abwärts-/Aufwärts-Taste drücken, um die Klingeltonlautstärke bzw. die Klingeltonmelodie einzustellen.



OK-Taste drücken.

Klingeltonlautstärke einstellen während das Telefon läutet

Vor Abheben des Hörers:



Laut- bzw. Leise-Taste drücken (Lautstärke)

Der zuletzt eingestellte Wert wird gespeichert.

Lautstärken für Hörer/Lautsprecher/Headset einstellen

Die jeweilige Lautstärke lässt sich in 8 Stufen einstellen und speichern (Lieferzustand: Stufe 5).



→ **Telefon einstellen**  → **Lautstärke** 



Mit Abwärts-/Aufwärts-Taste **Hörer/Lautsprecher/Headset** auswählen.



OK-Taste drücken.



Abwärts-/Aufwärts-Taste drücken, um die Lautstärke einzustellen.



OK-Taste drücken.

Einstellen während eines Gesprächs

  Laut- bzw. Leise-Taste drücken.

Der zuletzt eingestellte Wert wird gespeichert.

Telefonbucheinträge erstellen und verwalten

Sie können bis zu 200 Telefonnummern (max. 32 Ziffern) und zugehörige Namen (max. 18 Buchstaben) im Telefonbuch speichern.

Über das Menü des Telefons gehen Sie wie folgt vor:

 → **Telefonbuch** 

Folgende Funktionen können Sie mit   auswählen:

Eintrag ansehen

Mit   Eintrag auswählen und  drücken.

Sie können weitere Funktionen mit   auswählen:

Wählen: Nummer des Eintrags wählen.

Eintrag bearbeiten: Name oder Nummer des Eintrags ändern.

Eintrag löschen: Aktuellen Eintrag löschen.

Eintrag ansehen : Name und Nummer des Eintrags anzeigen.

In Sperrliste: Eintrag zur Liste der gesperrten Anrufer hinzufügen.

Neuer Eintrag

Name eingeben und mit  bestätigen Nummer eingeben (max. 32 Stellen) und mit  bestätigen, mit  zurück zum Ruhedisplay.

Eintrag suchen

Telefonbucheintrag suchen, indem Sie den Anfangsbuchstaben des Namens eingeben. Ggf. mit   zum gewünschten Eintrag blättern.

Speicherplatz

Die Anzahl der bereits belegten und der noch freien Einträge wird angezeigt.

Alle löschen

Alle Telefonbucheinträge löschen.

Liste für gesperrte Anrufer erstellen und verwalten

Für Anrufer, die in dieser Liste eingetragen sind, sind Sie nicht erreichbar, Ihr Telefon klingelt nicht. Sie können bis zu 100 Telefonnummern (max. 32 Ziffern) und zugehörige Namen (max. 18 Buchstaben) speichern.

Über das Menü des Telefons gehen Sie wie folgt vor:

 → **Gesperrte Anrufer** 

Folgende Funktionen können Sie mit   auswählen:

Eintrag ansehen

Mit   Eintrag auswählen und  drücken.

Sie können weitere Funktionen mit   auswählen:

Eintrag bearbeiten: Name oder Nummer des Eintrags ändern.

Eintrag löschen: Aktuellen Eintrag löschen.

Eintrag ansehen : Name und Nummer des Eintrags anzeigen.

Neuer Eintrag

Name eingeben und mit  bestätigen Nummer eingeben (max. 32 Stellen) und mit  bestätigen, mit  zurück zum Ruhedisplay.

Eintrag suchen

Telefonbucheintrag suchen, indem Sie den Anfangsbuchstaben des Namens eingeben. Ggf. mit   zum gewünschten Eintrag blättern.

Speicherplatz

Die Anzahl der bereits belegten und der noch freien Einträge wird angezeigt.

Alle löschen

Alle Einträge löschen.

Ruflisteneinträge verwalten

In den Ruflisten werden die jeweils letzten 20 entgangenen Anrufe, erhaltenen Anrufe und von Ihnen getätigten Anrufe (Wahlwiederholungsliste) gespeichert. Haben Sie die Nummer bereits im Telefonbuch gespeichert, wird der Name angezeigt.

 → **Ruflisten** 

→ **Entgangene Anrufe / Erhaltene Anrufe / Wahlwiederholung** 

Der letzte Anruf bzw. die zuletzt gewählte Rufnummer wird angezeigt.

  Gewünschten Eintrag auswählen.

 OK-Taste drücken.

Folgende Funktionen können Sie mit   auswählen:

Wählen

Nummer des Eintrags wählen.

Eintrag ansehen

Datum und Uhrzeit des Anrufs anzeigen.

Telefon über das Menü einstellen

Ins Telefonbuch

Nummer im Telefonbuch speichern.

In Sperrliste

Zur Liste „Ruhe vor dem Telefon“ hinzufügen

Eintrag löschen

Ausgewählten Eintrag aus Liste löschen.

Alle Einträge in allen Listen zugleich löschen

 → **Ruflisten**  → **Alle löschen** 

Mit  eine Menüebene zurückspringen.

Funktions-Tasten/Zielwahl-Tasten programmieren

Sie können die fünf Tasten auf der rechten Seite des Telefons programmieren. Jede Taste hat zwei Belegungen, zum Umschaltung drücken Sie **nacheinander** die Umschalt-Taste  und die entsprechende Zielwahl-/Funktionstaste. Jede Belegung kann als Funktions- oder Zielwahl-Taste programmiert werden. Die Tasten sind von oben nach unten im Menü als P1 bis P5, und nach gedrückter Umschalt-Taste mit P6 bis P10 bezeichnet.

Folgende Funktions-Tasten sind voreingestellt:

P1 **[Halten (Hold)]**

P2 **[Übergeben (Transfer)]**

P3 **[Konferenz (Conference)]**

P4 **[gesperrte Anrufer (DND)]**

P5 **[Headset]**

Hinweis

Die voreingestellten Funktionen können Sie nicht löschen, sondern nur anderen Tasten zuweisen.

Funktionstasten programmieren

 → **Programmieren**  → **Funktionstaste** 

  Mit Abwärts-/Aufwärts-Taste die gewünschte Funktion auswählen.

 bzw.  

Gewünschte Funktionstaste drücken.



Abfrage mit OK-Taste bestätigen.

Zielwahltasten programmieren

 → **Programmieren**  → **Zielwahltaste** 



Zu speichernde Rufnummer eingeben (max. 32 Stellen).
Falsch eingegebene Ziffern können Sie mit  links von der Schreibmarke löschen.



OK-Taste drücken.



bzw.



Zielwahltaste drücken, unter der die Zielwahlnummer abgespeichert werden soll.



OK-Taste drücken. Nummer wird auf Zielwahl-Taste gespeichert

Netzwerk einstellen

Lassen Sie sich die aktuellen Einstellungen anzeigen oder nehmen Sie Einstellungen vor, die notwendig sind, um Ihr Telefon in Ihrem lokalen Netzwerk zu betreiben und es mit dem Internet zu verbinden. Erläuterungen zu den einzelnen Komponenten/Begriffen finden Sie im Glossar (→ S. 78).

 → **Netzwerk einst.** 

Menüpunkt mit   auswählen und  drücken. Die aktuelle Einstellung wird angezeigt.

Menü ungeändert verlassen:  drücken.

Zum Eingeben/ändern:

- ◆ In **Auswahlfeldern** mit   nach links oder rechts navigieren. Das gewählte Feld ist mit > markiert. Die Auswahl mit  bestätigen. Mit  die Bearbeitung abbrechen und eine Menüebene zurückspringen.
- ◆ In **Eingabefeldern**  drücken, um Daten einzugeben. Die Abfrage **bearbeiten?** mit  bestätigen, Daten eingeben und mit  bestätigen. Mit  das Menü ungeändert verlassen.

Folgende Felder (abhängig vom Adresstyp) können Sie anzeigen und ändern:

IP-Adresstyp

DHCP, **Stat.**, oder **PPPoE** auswählen.

- ◆ Wählen Sie **DHCP** aus, wenn dem Telefon von einem DHCP-Server eine dynamische IP-Adresse zugeordnet werden soll. Es sind dann keine weiteren Einstellungen für das lokale Netzwerk notwendig.
- ◆ Wählen Sie **Stat.** aus, wenn Sie für Ihr Telefon eine feste lokale IP-Adresse festlegen möchten. Eine feste IP-Adresse ist z. B. sinnvoll, wenn am Router für das Telefon Port-Forwarding oder eine DMZ eingerichtet ist.
- ◆ Wählen Sie **PPPoE** aus, wenn Sie Ihr Telefon direkt mit einem VoIP-Server verbinden wollen. Benutzernamen und Kennwort erhalten Sie von Ihrem Provider.

Telefon über das Menü einstellen

IP-Adresse

Geben Sie eine IP-Adresse für Ihr Telefon ein. Über diese IP-Adresse ist es für andere Teilnehmer in Ihrem lokalen Netzwerk (z.B. PC) erreichbar.

Voreingestellt ist 172.23.56.253.

Folgendes ist zu beachten:

- Die IP-Adresse muss aus dem Adressbereich für den privaten Gebrauch sein, der am Router verwendet wird. Dies ist im Allgemeinen der Bereich 192.168.0.1 – 192.168.255.254 mit Subnetzmaske 255.255.255.0. Die Subnetzmaske legt fest, dass die ersten drei Teile der IP-Adresse für alle Teilnehmer Ihres LAN identisch sein müssen.
- Die feste IP-Adresse darf nicht zum Adressbereich (IP-Pool-Bereich) gehören, der für den DHCP-Server des Routers reserviert ist. Sie darf auch nicht von einem anderen Gerät am Router benutzt werden.

Prüfen Sie ggf. die Einstellung am Router.

Subnetzmaske

Subnetzmaske des Telefons eingeben.

Standard-Gateway

Standard-Gateway Adresse eingeben (meistens die IP-Adresse des Routers).

DNS-Server:

Primäre oder sekundäre DNS-Adresse auswählen und DNS-Server-Adresse eingeben.

PPPoE

Benutzername und Kennwort eingeben, das Sie von Ihrem Provider erhalten haben.

Zeitserver

Adresse eines Zeitservers eingeben, von dem Ihr Telefon die aktuelle Zeit beziehen soll.

VoIP einstellen



→ VoIP einstellen



Tragen Sie allgemeine Daten Ihres SIP-Providers und benutzerspezifische Daten Ihres SIP-Accounts ein. Gehen Sie sinngemäß wie beim Eintragen der Netzwerkeinstellungen vor.

Proxy-Server

Geben Sie allgemeine Adressen und Ports Ihres VoIP-Providers ein.

Benutzerdaten

Geben Sie die Benutzerdaten Ihres SIP-Accounts ein, die Sie von Ihrem Provider erhalten haben.

Anklopfen

Ist diese Funktion aktiviert, hören Sie einen Anklopftönen, wenn Sie während eines Gesprächs einen Anruf erhalten.

Telefon auf die Werkseinstellungen zurücksetzen

 → Werkseinstellungen 

Im Display erscheint die Abfrage **Werkseinstellung?**

 OK-Taste drücken, um auf die Werkseinstellung zurückzusetzen

oder

 Menü-Taste drücken, um den Vorgang abubrechen.

Neustart (booten) des Telefons

 → Neustart 

Im Display erscheint die Abfrage **Neustart?**

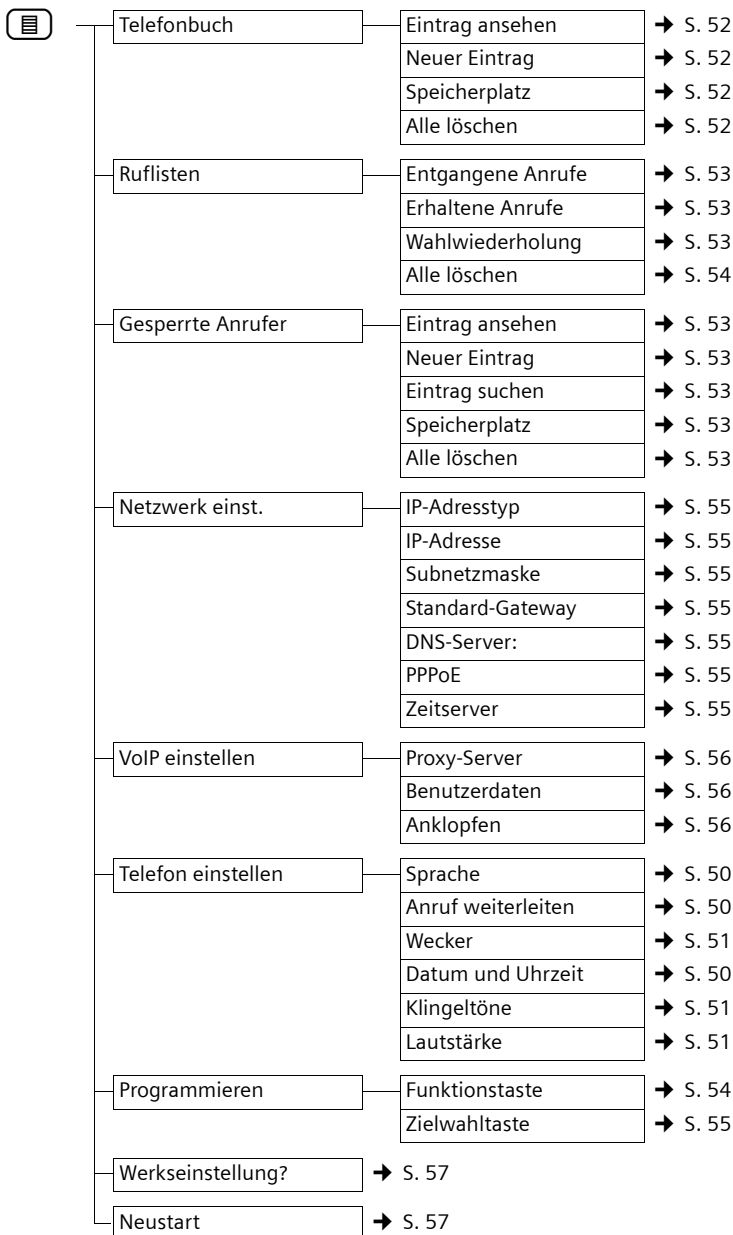
 OK-Taste drücken, um auf die Werkseinstellung zurückzusetzen

oder

 Menü-Taste drücken, um den Vorgang abubrechen.

Menü-Übersicht

Im **Ruhezustand** des Telefons  (Hauptmenü öffnen) drücken:



Telefon als Router betreiben

Sie können Ihr Telefon auch ohne Router direkt mit einem DSL-Modem verbinden (Router-Modus).



1. Einen Stecker des Ethernet-Kabels in die LAN-Anschlussbuchse an der Rückseite des Telefons stecken.
2. Den zweiten Stecker des Ethernet-Kabels in den LAN-Anschluss am DSL-Modem stecken. Das DSL-Modem muss mit dem Internet verbunden sein.
3. PC mit Ihrem Telefon verbinden.

Um Ihr Telefon auf den Router-Modus einzustellen, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Schließen Sie das Telefon an das Stromnetz an → S. 9.
- ▶ Konfigurieren Sie Ihr Telefon über das Menü für den PPPoE-Modus (IP-Adresstyp = PPPoE) und geben Sie Benutzernamen und Passwort ein → S. 55.
- ▶ Starten Sie das Telefon neu → S. 57.
- ▶ Ihr Telefon meldet sich bei Ihrem Provider an und erhält eine IP-Adresse (wird nach dem Neustart im Display angezeigt).
- ▶ Stellen Sie die IP-Adresse Ihres PC so ein, dass Sie mit dem Telefon kommunizieren können.
- ▶ Starten Sie den WEB-Konfigurator und stellen Sie unter **Netzeinstellungen** den Router Modus ein → S. 28. (Diese Einstellung kann nur über das WEB-Interface und nicht über das Menü am Telefon vorgenommen werden.) Ihr Telefon startet automatisch neu.

Ihr Telefon arbeitet jetzt als Router. Sie können am zweiten Port Ihres Telefons einen PC oder einen Switch anschließen, und sich so ein lokales Netz aufbauen. Sie erreichen Ihr Telefon über die Adresse 192.168.1.254, Sie können diese Adresse ändern → S. 30.

Anhang

Pflege

- ▶ Telefon mit einem **feuchten** Tuch (keine Lösungsmittel) oder einem Antistatik-
tuch abwischen.

Nie ein trockenes Tuch verwenden. Es besteht die Gefahr der statischen Aufladung.

Einlegeschilder

Unbeschriftete Einlegeschilder für die Zielwahl-Tasten finden Sie im Internet unter <http://www.gigaset.com/gigasetDE380IPR>.

Fragen und Antworten

Treten beim Gebrauch Ihres Telefons Fragen auf, stehen wir Ihnen unter www.gigaset.com/customer-care oder www.gigaset.com/de/service (nur für Deutschland) rund um die Uhr zur Verfügung. Außerdem sind in der folgenden Tabelle häufig auftretende Probleme und mögliche Lösungen aufgelistet.

Sie haben keine Verbindung zum Router und dem Telefon ist eine feste IP-Adresse zugeordnet

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">▶ Überprüfen Sie am Router, ob die IP-Adresse bereits von einem anderen Gerät im LAN verwendet wird oder zum Bereich der IP-Adressen gehört, der am Router für die dynamische Adressvergabe reserviert ist.▶ Ändern Sie ggf. die IP-Adresse des Telefons (→ S. 28). |
|--|

Sie haben einen Gesprächspartner über VoIP angerufen, hören ihn aber nicht.
--

Ihr Telefon ist an einen Router mit NAT/Firewall angeschlossen.

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">▶ Ihre Einstellungen für STUN-Server (→ S. 35) bzw. Outbound-Proxy (→ S. 34) sind unvollständig oder fehlerhaft. Überprüfen Sie die Einstellungen.▶ Es ist kein Outbound-Proxy eingetragen bzw. der Outbound-Proxy-Modus ist nicht aktiviert (→ S. 34) und ihr Telefon ist an einen Router mit symmetrischem NAT bzw. blockierender Firewall angeschlossen.▶ An Ihrem Router ist Port Forwarding aktiviert, Ihrem Telefon ist jedoch keine feste IP-Adresse zugeordnet. |
|---|

Sie können nicht über VoIP telefonieren. Es wird **Netzverb.fehlgesch** angezeigt.

- ▶ Warten Sie zunächst einige Minuten. Oft handelt es sich um ein kurzfristiges Ereignis, das sich nach kurzer Zeit von selbst korrigiert.

Wird die Meldung weiterhin angezeigt, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Überprüfen Sie, ob das Ethernet-Kabel Ihres Telefons richtig mit dem Router verbunden ist.
- ▶ Überprüfen Sie die Kabelverbindungen Ihres Routers zum Internet-Anschluss.
- ▶ Überprüfen Sie, ob das Telefon mit dem LAN verbunden ist. Setzen Sie z. B. am PC ein ping-Kommando auf das Telefon ab (ping <lokale IP-Adresse des Telefons>). Ggf. konnte dem Telefon keine IP-Adresse zugeordnet werden oder eine fest eingestellte IP-Adresse ist bereits einem anderen LAN-Teilnehmer zugeordnet. Prüfen Sie die Einstellungen am Router, ggf. müssen Sie den DHCP-Server aktivieren.

Sie können nicht über VoIP telefonieren. Es wird **Login fehlgeschl** angezeigt.

- ▶ Warten Sie zunächst einige Minuten. Oft handelt es sich um ein kurzfristiges Ereignis, das sich nach kurzer Zeit von selbst korrigiert.

Wird die Meldung weiterhin angezeigt, kann das folgende Ursachen haben:

1. Ihre Angaben für die persönlichen VoIP- Zugangsdaten (**Benutzername**, **Anmelde-Name** und **Anmelde-Passwort**) sind eventuell unvollständig oder falsch.
 - ▶ Prüfen Sie Ihre Angaben. Kontrollieren Sie insbesondere die Groß-/Kleinschreibung.
2. Die allgemeinen Einstellungen für Ihren VoIP-Provider sind unvollständig oder falsch (falsche Server-Adresse).
 - ▶ Web-Konfigurator starten und Einstellungen überprüfen.

Sie können mit dem Web-Browser Ihres PCs keine Verbindung zum Telefon aufbauen.

- ▶ Überprüfen Sie die beim Verbindungsaufbau eingegebene lokale IP-Adresse des Telefons. Die IP-Adresse können Sie über das Menü des Telefons abfragen.
- ▶ Überprüfen Sie die LAN-Verbindungen von PC und Telefon.
- ▶ Überprüfen Sie die Erreichbarkeit des Telefons. Setzen Sie z. B. am PC ein ping-Kommando auf das Telefon ab (ping <lokale IP-Adresse des Telefons>).
- ▶ Sie haben versucht, das Telefon über Secure http (https://...) zu erreichen. Versuchen Sie es mit http://... erneut.

Sie sind für Anrufe aus dem Internet nicht erreichbar.

- ▶ Ihr Telefon ist nicht beim VoIP-Provider registriert.
- ▶ Sie haben die falsche Benutzer-ID/Benutzerkennung (→ S. 33) bzw. die falsche Domäne eingetragen (→ S. 34).

Kundenservice & Hilfe (nur für Deutschland)

Sie haben Fragen? Als Gigaset Kunde profitieren Sie von unserem umfangreichen Service-Angebot. Schnelle Hilfe erhalten Sie in dieser **Bedienungsanleitung** und auf den **Service-Seiten in unserem Gigaset Online Portal**. Hier finden Sie, übersichtlich aufbereitet, zahlreiche nützliche Informationen und Hilfethemen.

Für weiterführende Fragen oder eine persönliche Beratung sind unsere Mitarbeiter an den **Telefon-Hotlines** gerne für Sie da.

So erreichen Sie uns:

Im Internet unter www.gigaset.de/service finden Sie in unserem stets aktuellen und rund um die Uhr verfügbaren Online-Service:

- ◆ umfassende Informationen zu unseren Produkten
- ◆ Zusammenstellung häufig gestellter Fragen und Antworten
- ◆ Stichwortsuche für das schnelle Auffinden von Themen
- ◆ Technischer Produktvergleich – vergleichen Sie die Produkteigenschaften mehrerer Produkte miteinander
- ◆ Bedienungsanleitungen und aktuelle Software-Updates zum Download
- ◆ Online-Forum: Erfahrungsaustausch und Hilfe von Nutzer zu Nutzer
- ◆ E-Mail-Kontaktformular zum Kundenservice
- ◆ weitere Themen, Gewinnspiele und Informationen

Für noch besseren Service: Registrieren Sie sich kostenlos online und legen Sie ihr persönliches Nutzerprofil an!

Die **Telefon-Hotlines** sind im persönlichen Gespräch für Sie da, falls Sie in der Bedienungsanleitung und auf den Gigaset Online Service-Seiten nicht fündig werden.

Hier erhalten Sie kompetente Beratung bei Fragen zu Installation, Bedienung und Einstellung:

Premium-Hotline Deutschland 09001 745 822

(1,24 € pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können abweichende Preise gelten.)

Die Berechnung erfolgt ab dem Moment, in dem Sie persönlichen Kontakt zu einem Mitarbeiter haben.

Für den Fall der Fälle – bei Reparatur, Garantie- oder Gewährleistungsansprüchen ist für Sie da:

Service-Hotline Deutschland 01805 333 222

(0,14 € pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können abweichende Preise gelten.)

Bitte halten Sie Ihren Kaufbeleg bereit. In Ländern, in denen unser Produkt nicht durch autorisierte Händler verkauft wird, werden keine Austausch- bzw. Reparaturleistungen angeboten.

Kundenservice (Customer Care)

Wir bieten Ihnen schnelle und individuelle Beratung!

Unser Online-Support im Internet ist immer und überall erreichbar:

www.gigaset.com/customer-care

Sie erhalten 24 Stunden Unterstützung rund um unsere Produkte. Sie finden dort eine Zusammenstellung der am häufigsten gestellten Fragen und Antworten sowie Bedienungsanleitungen und aktuelle Software-Updates (wenn für das Produkt verfügbar) zum Download.

Häufig gestellte Fragen und Antworten finden Sie auch im Anhang in dieser Bedienungsanleitung.

Im Falle einer notwendigen Reparatur, evtl. Garantie- oder Gewährleistungsansprüche erhalten Sie schnelle und zuverlässige Hilfe bei unserem Service-Center.

Österreich 05 17 07 50 04 (0,065 Euro/Min.)

Schweiz 0848 212 000 (0,08 SFr./Min.)

Belgien 0 78 15 66 79

Bitte halten Sie Ihren Kaufbeleg bereit.

In Ländern, in denen unser Produkt nicht durch autorisierte Händler verkauft wird, werden keine Austausch- bzw. Reparaturleistungen angeboten.

Zulassung

Dieses Gerät ist in Verbindung mit einem externen Modem für den Anschluss an ein Telekommunikationsnetz vorgesehen (LAN IEEE 802.3).

Dieses Gerät ist für den weltweiten Betrieb vorgesehen, außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (mit Ausnahme der Schweiz) in Abhängigkeit von nationalen Zulassungen.

Länderspezifische Besonderheiten sind berücksichtigt.

Hiermit erklärt die Gigaset Communications GmbH*, dass dieses Gerät den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EC entspricht.

Eine Kopie der Konformitätserklärung nach 1999/5/EC finden Sie über folgende Internetadresse:

<http://www.gigaset.com/gigasetdocs>.

CE 0682

* Gigaset Communications GmbH is a trademark licensee of Siemens AG.

Garantie-Urkunde Deutschland

Dem Verbraucher (Kunden) wird unbeschadet seiner Mängelansprüche gegenüber dem Verkäufer eine Haltbarkeitsgarantie zu den nachstehenden Bedingungen eingeräumt:

- ◆ Neugeräte und deren Komponenten, die aufgrund von Fabrikations- und/oder Materialfehlern innerhalb von 24 Monaten ab Kauf einen Defekt aufweisen, werden von Gigaset Communications nach eigener Wahl gegen ein dem Stand der Technik entsprechendes Gerät kostenlos ausgetauscht oder repariert. Für Verschleißteile (z. B. Akkus, Tastaturen, Gehäuse) gilt diese Haltbarkeitsgarantie für sechs Monate ab Kauf.
- ◆ Diese Garantie gilt nicht, soweit der Defekt der Geräte auf unsachgemäßer Behandlung und/oder Nichtbeachtung der Handbücher beruht.
- ◆ Diese Garantie erstreckt sich nicht auf vom Vertragshändler oder vom Kunden selbst erbrachte Leistungen (z. B. Installation, Konfiguration, Software-downloads). Handbücher und ggf. auf einem separaten Datenträger mitgelieferte Software sind ebenfalls von der Garantie ausgeschlossen.
- ◆ Als Garantienachweis gilt der Kaufbeleg, mit Kaufdatum. Garantiesprüche sind innerhalb von zwei Monaten nach Kenntnis des Garantiefalles geltend zu machen.
- ◆ Ersetzte Geräte bzw. deren Komponenten, die im Rahmen des Austauschs an Gigaset Communications zurückgeliefert werden, gehen in das Eigentum von Gigaset Communications über.
- ◆ Diese Garantie gilt für in der Europäischen Union erworbene Neugeräte. Garantiegeberin ist die Gigaset Communications GmbH, Schlavenhorst 66, D-46395 Bocholt.
- ◆ Weiter gehende oder andere Ansprüche aus dieser Herstellergarantie sind ausgeschlossen. Gigaset Communications haftet nicht für Betriebsunterbrechung, entgangenen Gewinn und den Verlust von Daten, zusätzlicher vom Kunden aufgespielter Software oder sonstiger Informationen. Die Sicherung derselben obliegt dem Kunden. Der Haftungsausschluss gilt nicht, soweit zwingend gehaftet wird, z.B. nach dem Produkthaftungsgesetz, in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit, wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder wegen der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. Der Schadensersatzanspruch für die Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist jedoch auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegt oder wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz gehaftet wird.
- ◆ Durch eine erbrachte Garantieleistung verlängert sich der Garantiezeitraum nicht.
- ◆ Soweit kein Garantiefall vorliegt, behält sich Gigaset Communications vor, dem Kunden den Austausch oder die Reparatur in Rechnung zu stellen. Gigaset Communications wird den Kunden hierüber vorab informieren.
- ◆ Eine Änderung der Beweislastregeln zum Nachteil des Kunden ist mit den vorstehenden Regelungen nicht verbunden.

Zur Einlösung dieser Garantie wenden Sie sich bitte an Gigaset Communications. Die Rufnummer entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung.

Garantie-Urkunde Österreich

Dem Verbraucher (Kunden) wird unbeschadet seiner Mängelansprüche gegenüber dem Verkäufer eine Haltbarkeitsgarantie zu den nachstehenden Bedingungen eingeräumt:

- ◆ Neugeräte und deren Komponenten, die aufgrund von Fabrikations- und/oder Materialfehlern innerhalb von 24 Monaten ab Kauf einen Defekt aufweisen, werden von Gigaset Communications nach eigener Wahl gegen ein dem Stand der Technik entsprechendes Gerät kostenlos ausgetauscht oder repariert. Für Verschleißteile (z. B. Akkus, Tastaturen, Gehäuse) gilt diese Haltbarkeitsgarantie für sechs Monate ab Kauf.
- ◆ Diese Garantie gilt nicht, soweit der Defekt der Geräte auf unsachgemäßer Behandlung und/oder Nichtbeachtung der Handbücher beruht.
- ◆ Diese Garantie erstreckt sich nicht auf vom Vertragshändler oder vom Kunden selbst erbrachte Leistungen (z. B. Installation, Konfiguration, Software-downloads). Handbücher und ggf. auf einem separaten Datenträger mitgelieferte Software sind ebenfalls von der Garantie ausgeschlossen.
- ◆ Als Garantienachweis gilt der Kaufbeleg, mit Kaufdatum. Garantieansprüche sind innerhalb von zwei Monaten nach Kenntnis des Garantiefalles geltend zu machen.
- ◆ Ersetzte Geräte bzw. deren Komponenten, die im Rahmen des Austauschs an Gigaset Communications zurückgeliefert werden, gehen in das Eigentum von Gigaset Communications über.
- ◆ Diese Garantie gilt für in der Europäischen Union erworbene Neugeräte. Garantiegeberin ist die Gigaset Communications Austria GmbH, Erdberger Lände 26, A - 1031 Wien.
- ◆ Weitergehende oder andere Ansprüche aus dieser Herstellergarantie sind ausgeschlossen. Gigaset Communications haftet nicht für Betriebsunterbrechung, entgangenen Gewinn und den Verlust von Daten, zusätzlicher vom Kunden aufgespielter Software oder sonstiger Informationen. Die Sicherung derselben obliegt dem Kunden. Der Haftungsausschluss gilt nicht, soweit zwingend gehaftet wird, z. B. nach dem Produkthaftungsgesetz, in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit, wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder wegen der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. Der Schadensersatzanspruch für die Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist jedoch auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegt oder wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz gehaftet wird.
- ◆ Durch eine erbrachte Garantieleistung verlängert sich der Garantiezeitraum nicht.

- ◆ Soweit kein Garantiefall vorliegt, behält sich Gigaset Communications vor, dem Kunden den Austausch oder die Reparatur in Rechnung zu stellen. Gigaset Communications wird den Kunden hierüber vorab informieren.
- ◆ Eine Änderung der Beweislastregeln zum Nachteil des Kunden ist mit den vorstehenden Regelungen nicht verbunden.

Zur Einlösung dieser Garantie wenden Sie sich bitte an Gigaset Communications. Die Rufnummer entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung.

Garantie-Urkunde Schweiz

Dem Verbraucher (Kunden) wird unbeschadet seiner Mängelansprüche gegenüber dem Verkäufer eine Haltbarkeitsgarantie zu den nachstehenden Bedingungen eingeräumt:

- ◆ Neugeräte und deren Komponenten, die aufgrund von Fabrikations- und/oder Materialfehlern innerhalb von 24 Monaten ab Kauf einen Defekt aufweisen, werden von Gigaset Communications nach eigener Wahl gegen ein dem Stand der Technik entsprechendes Gerät kostenlos ausgetauscht oder repariert. Für Verschleisssteile (z.B. Akkus, Tastaturen, Gehäuse, Gehäuseteile, Schutzhüllen – soweit im Lieferumfang enthalten) gilt diese Haltbarkeitsgarantie für sechs Monate ab Kauf.
- ◆ Diese Garantie gilt nicht, soweit der Defekt der Geräte auf unsachgemässer Behandlung und/oder Nichtbeachtung der Handbücher beruht.
- ◆ Diese Garantie erstreckt sich nicht auf vom Vertragshändler oder vom Kunden selbst erbrachte Leistungen (z.B. Installation, Konfiguration, Software-downloads). Handbücher und ggf. auf einem separaten Datenträger mitgelieferte Software sind ebenfalls von der Garantie ausgeschlossen.
- ◆ Als Garantienachweis gilt der Kaufbeleg mit Kaufdatum. Garantieansprüche sind innerhalb von zwei Monaten nach Kenntnis des Garantiefalles geltend zu machen.
- ◆ Ersetzte Geräte bzw. deren Komponenten, die im Rahmen des Austauschs an Gigaset Communications zurückgeliefert werden, gehen in das Eigentum von Gigaset Communications über.
- ◆ Diese Garantie gilt für in der Schweiz erworbene Neugeräte. Garantiegeberin ist die Gigaset Communications GmbH, Schlavenhorst 66, D-46395 Bocholt, Deutschland.
- ◆ Weiter gehende oder andere Ansprüche aus dieser Herstellergarantie sind ausgeschlossen. Gigaset Communications haftet nicht für Betriebsunterbrechung, entgangenen Gewinn und den Verlust von Daten, zusätzlicher vom Kunden aufgespielter Software oder sonstiger Informationen. Die Sicherung derselben obliegt dem Kunden. Der Haftungsausschluss gilt nicht, soweit zwingend gehaftet wird, z.B. nach dem Produkthaftungsgesetz, in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit, wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.
- ◆ Durch eine erbrachte Garantieleistung verlängert sich der Garantiezeitraum nicht.

- ◆ Soweit kein Garantiefall vorliegt, behält sich Gigaset Communications vor, dem Kunden den Austausch oder die Reparatur in Rechnung zu stellen. Gigaset Communications wird den Kunden hierüber vorab informieren.
- ◆ Gigaset Communications behält sich das Recht vor seine Servicearbeiten durch ein Subunternehmen ausführen zu lassen. Anschrift siehe www.gigaset.com/ch/service
- ◆ Eine Änderung der Beweislastregeln zum Nachteil des Kunden ist mit den vorstehenden Regelungen nicht verbunden.

Zur Einlösung dieser Garantie, wenden sie sich bitte an unsere Hotline Tel. 0848 212 000

Garantie-Urkunde Belgien

Dem Verbraucher (Kunden) wird unbeschadet seiner Mängelansprüche gegenüber dem Verkäufer eine Haltbarkeitsgarantie zu den nachstehenden Bedingungen eingeräumt:

- ◆ Neugeräte und deren Komponenten, die aufgrund von Fabrikations- und/oder Materialfehlern innerhalb von 24 Monaten ab Kauf einen Defekt aufweisen, werden von Gigaset Communications nach eigener Wahl gegen ein dem Stand der Technik entsprechendes Gerät kostenlos ausgetauscht oder repariert. Für Verschleißteile (z. B. Akkus, Tastaturen, Gehäuse) gilt diese Haltbarkeitsgarantie für 6 Monate ab Kauf.
- ◆ Diese Garantie gilt nicht, soweit der Defekt der Geräte auf unsachgemäßer Behandlung und/oder Nichtbeachtung der Handbücher beruht.
- ◆ Diese Garantie erstreckt sich nicht auf vom Vertragshändler oder vom Kunden selbst erbrachte Leistungen (z. B. Installation, Konfiguration, Software-downloads). Handbücher und ggf. auf einem separaten Datenträger mitgelieferte Software sind ebenfalls von der Garantie ausgeschlossen.
- ◆ Als Garantienachweis gilt der Kaufbeleg mit Kaufdatum. Garantieansprüche sind innerhalb von zwei Monaten nach Kenntnis des Garantiefalles geltend zu machen.
- ◆ Ersetzte Geräte bzw. deren Komponenten, die im Rahmen des Austauschs an Gigaset Communications zurückgeliefert werden, gehen in das Eigentum von Gigaset Communications über.
- ◆ Diese Garantie gilt für in der Europäischen Union erworbene Neugeräte. Garantiegeberin für in Belgien erworbene Geräte ist die Gigaset Communications GmbH, Schlavenhorst 66, D-46395 Bocholt, Deutschland.
- ◆ Weiter gehende oder andere Ansprüche aus dieser Herstellergarantie sind ausgeschlossen. Gigaset Communications haftet nicht für Betriebsunterbrechung, entgangenen Gewinn und den Verlust von Daten, zusätzlicher vom Kunden aufgespielter Software oder sonstiger Informationen. Die Sicherung derselben obliegt dem Kunden. Der Haftungsausschluss gilt nicht, soweit zwingend gehaftet wird, z. B. nach dem Produkthaftungsgesetz, in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit, wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder wegen der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. Der Schadensersatzanspruch für die Verletzung wesentli-

cher Vertragspflichten ist jedoch auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegt oder wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz gehaftet wird.

- ◆ Durch eine erbrachte Garantieleistung verlängert sich der Garantiezeitraum nicht.
- ◆ Soweit kein Garantiefall vorliegt, behält sich Gigaset Communications vor, dem Kunden den Austausch oder die Reparatur in Rechnung zu stellen. Gigaset Communications wird den Kunden hierüber vorab informieren.
- ◆ Eine Änderung der Beweislastregeln zum Nachteil des Kunden ist mit den vorstehenden Regelungen nicht verbunden.

Zur Einlösung dieser Garantie wenden Sie sich bitte an Gigaset Communications. Die Rufnummer entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung.

Umwelt

Unser Umweltleitbild

Wir als Gigaset Communications GmbH tragen gesellschaftliche Verantwortung und engagieren uns für eine bessere Welt. Unsere Ideen, Technologien und unser Handeln dienen den Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt. Ziel unserer weltweiten Tätigkeit ist die dauerhafte Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschen. Wir bekennen uns zu einer Produktverantwortung, die den ganzen Lebensweg eines Produktes umfasst. Bereits bei der Produkt- und Prozessplanung werden die Umweltwirkungen der Produkte einschließlich Fertigung, Beschaffung, Vertrieb, Nutzung, Service und Entsorgung bewertet. Informieren Sie sich auch im Internet unter www.gigaset.com über umweltfreundliche Produkte und Verfahren.

Umweltmanagementsystem



Gigaset Communications GmbH ist nach den internationalen Normen EN 14001 und ISO 9001 zertifiziert.

ISO 14001 (Umwelt): zertifiziert seit September 2007 durch TÜV SÜD Management Service GmbH.

ISO 9001 (Qualität): zertifiziert seit 17.02.1994 durch TÜV SÜD Management Service GmbH.

Entsorgung (nur für Deutschland und Österreich)

Alle Elektro- und Elektronikgeräte sind getrennt vom allgemeinen Hausmüll über dafür staatlich vorgesehene Stellen zu entsorgen.



Wenn dieses Symbol eines durchgestrichenen Abfalleimers auf einem Produkt angebracht ist, unterliegt dieses Produkt der europäischen Richtlinie 2002/96/EC.

Die sachgemäße Entsorgung und getrennte Sammlung von Altgeräten dienen der Vorbeugung von potenziellen Umwelt- und Gesundheitsschäden. Sie sind eine Voraussetzung für die Wiederverwendung und das Recycling gebrauchter Elektro- und Elektronikgeräte.

Ausführlichere Informationen zur Entsorgung Ihrer Altgeräte erhalten Sie bei Ihrer Kommune, Ihrem Müllentsorgungsdienst oder dem Fachhändler, bei dem Sie das Produkt erworben haben.

Entsorgung (nur für die Schweiz)



Dieses Produkt darf am Ende seiner Lebensdauer nicht über den normalen Haushaltsabfall entsorgt werden, sondern muss einer Verkaufsstelle oder an einem Sammelpunkt für das Recycling von elektrischen und elektronischen Geräten abgegeben werden gemäss Verordnung über die Rückgabe, Rücknahme und Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte (VREG).

Die Werkstoffe sind gemäss ihrer Kennzeichnung wiederverwertbar. Mit der Wiederverwendung, der stofflichen Verwertung oder anderen Formen der Verwertung von Altgeräten leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Schutze der Umwelt.

Technische Daten

Interface	Ethernet
Stromversorgung	100 - 240 V ~50/60 Hz
Leistungsaufnahme (Standby)	3,2 W
Umgebungsbedingungen im Betrieb	-10 °C bis +40 °C, 10 % bis 95 % relative Luftfeuchtigkeit
Sprachcodecs	G.711 µ-law/a-law, G.722, G.729AB, ILBc
Dienstgüte (QoS)	802.1P/Q und Layer 3 ToS
Protokolle	SRTP, RTP, UDP, TCP/IP, TLS, HTTP, TFTP, SIP, DHCP, PPPoE, STUN

Freie Software

GNU GPL, GNU LGPL, BSD-Lizenz, OpenSSL-Lizenz

Das Gigaset DE380 IP R enthält unter anderem Freie Software, die unter der GNU General Public License lizenziert ist. Diese Freie Software wurde von Dritten entwickelt und ist urheberrechtlich geschützt.

Die Software wird unentgeltlich überlassen. Sie sind berechtigt, diese Freie Software gemäß den oben genannten Lizenzbedingungen zu nutzen. Bei Widersprüchen dieser Lizenzbedingungen zu den für die Software geltenden Lizenzbestimmungen der Gigaset Communications GmbH gehen für die Freie Software die o. g. Lizenzbestimmungen vor.

Die GNU General Public License (GPL) ist mit diesem Produkt mitgeliefert. Sie lesen die Lizenz-Texte in den folgenden Kapiteln.

Zusätzlich können Sie die Lizenzbestimmungen aus dem Internet herunterladen:

- ◆ Die **GPL** finden Sie im Internet unter:
www.fsf.org/licenses/licenses/gpl.txt
- ◆ **Nicht autorisierte Übersetzungen der GPL** finden Sie im Internet unter:
www.gnu.org/licenses/translations.html
- ◆ Den **Quelltext samt Urhebervermerken der Freien Software** finden Sie im Internet unter:
www.gigaset.com/opensource

Weitere Informationen und Internet-Links zum Quelltext der Freien Software finden Sie auf den Seiten des Online-Supports im Internet:

www.gigaset.com/de/service oder

www.gigaset.com/customercare

Die Nutzung der in diesem Produkt enthaltenen Freien Software, die über den von Gigaset Communications GmbH vorgesehenen Programmablauf hinausgeht, geschieht auf eigenes Risiko – d. h. ohne Mängelhaftungsansprüche gegen Gigaset Communications GmbH. Die GNU General Public License enthält Hinweise bzgl. der Mängelhaftung der Urheber oder anderer Rechtsinhaber der Freien Software.

Sie haben keine Mängelhaftungsansprüche gegen Gigaset Communications GmbH, wenn ein Mangel des Produkts darauf beruht oder beruhen könnte, dass Sie die Programme oder ihre Konfiguration verändert haben. Weiter haben Sie keine Mängelhaftungsansprüche gegen Gigaset Communications GmbH, wenn die Freie Software Schutzrechte Dritter verletzt.

Gigaset Communications GmbH leistet keinen technischen Support für die Software einschließlich der darin enthaltenen Freien Software, wenn diese geändert wurde.

Open Source Software Licenses

GNU General Public License (GPL)

Version 2, June 1991

Copyright (C) 1989, 1991 Free Software Foundation, Inc.
59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies of this license document, but changing it is not allowed.

Preamble

The licenses for most software are designed to take away your freedom to share and change it. By contrast, the GNU General Public License is intended to guarantee your freedom to share and change free software – to make sure the software is free for all its users. This General Public License applies to most of the Free Software Foundation's software and to any other program whose authors commit to using it. (Some other Free Software Foundation software is covered by the GNU Lesser General Public License instead.) You can apply it to your programs, too.

When we speak of free software, we are referring to freedom, not price. Our General Public Licenses are designed to make sure that you have the freedom to distribute copies of free software (and charge for this service if you wish), that you receive source code or can get it if you want it, that you can change the software or use pieces of it in new free programs; and that you know you can do these things.

To protect your rights, we need to make restrictions that forbid anyone to deny you these rights or to ask you to surrender the rights. These restrictions translate into certain responsibilities for you if you distribute copies of the software, or if you modify it.

For example, if you distribute copies of such a program, whether gratis or for a fee, you must give the recipients all the rights that you have. You must make sure that they, too, receive or can get the source code. And you must show them these terms so they know their rights.

We protect your rights with two steps: (1) copyright the software, and (2) offer you this license which gives you legal permission to copy, distribute and/or modify the software.

Also, for each author's protection and ours, we want to make certain that everyone understands that there is no warranty for this free software. If the software is modified by someone else and passed on, we want its recipients to know that what they have is not the original, so that any problems introduced by others will not reflect on the original authors' reputations.

Finally, any free program is threatened constantly by software patents. We wish to avoid the danger that redistributors of a free program will individually obtain patent licenses, in effect making the program proprietary. To prevent this, we

have made it clear that any patent must be licensed for everyone's free use or not licensed at all. The precise terms and conditions for copying, distribution and modification follow.

GNU GENERAL PUBLIC LICENSE

TERMS AND CONDITIONS FOR COPYING, DISTRIBUTION AND MODIFICATION

0. This License applies to any program or other work which contains a notice placed by the copyright holder saying it may be distributed under the terms of this General Public License. The "Program", below, refers to any such program or work, and a "work based on the Program" means either the Program or any derivative work under copyright law: that is to say, a work containing the Program or a portion of it, either verbatim or with modifications and/or translated into another language. (Hereinafter, translation is included without limitation in the term "modification".) Each licensee is addressed as "you".

Activities other than copying, distribution and modification are not covered by this License; they are outside its scope. The act of running the Program is not restricted, and the output from the Program is covered only if its contents constitute a work based on the Program (independent of having been made by running the Program). Whether that is true depends on what the Program does.

1. You may copy and distribute verbatim copies of the Program's source code as you receive it, in any medium, provided that you conspicuously and appropriately publish on each copy an appropriate copyright notice and disclaimer of warranty; keep intact all the notices that refer to this License and to the absence of any warranty; and give any other recipients of the Program a copy of this License along with the Program.

You may charge a fee for the physical act of transferring a copy, and you may, at your discretion, offer warranty protection in exchange for a fee.

2. You may modify your copy or copies of the Program or any portion of it, thus forming a work based on the Program, and copy and distribute such modifications or work under the terms of Section 1 above, provided that you also meet all of these conditions:

- a) You must cause the modified files to carry prominent notices stating that you changed the files and the date of any change.
- b) You must cause any work that you distribute or publish, that in whole or in part contains or is derived from the Program or any part thereof, to be licensed as a whole at no charge to all third parties under the terms of this License.
- c) If the modified program normally reads commands interactively when run, you must cause it, when running is commenced for such interactive

use in the most ordinary way, to print or display an announcement including an appropriate copyright notice and a notice that there is no warranty (or else, saying that you provide a warranty) and that users may redistribute the program under these conditions, and telling the user how to view a copy of this License. (Exception: if the Program itself is interactive but does not normally print such an announcement, your work based on the Program is not required to print an announcement.)

These requirements apply to the modified work as a whole. If identifiable sections of that work are not derived from the Program, and can be reasonably considered independent and separate works in themselves, then this License, and its terms, do not apply to those sections when you distribute them as separate works. But when you distribute the same sections as part of a whole which is a work based on the Program, the distribution of the whole must be on the terms of this License, whose permissions for other licensees extend to the entire whole, and thus to each and every part regardless of who wrote it. Thus, it is not the intent of this section to claim rights or contest your rights to work written entirely by you; rather, the intent is to exercise the right to control the distribution of derivative or collective works based on the Program.

In addition, mere aggregation of another work not based on the Program with the Program (or with a work based on the Program) on a volume of a storage or distribution medium does not bring the other work under the scope of this License.

3. You may copy and distribute the Program (or a work based on it, under Section 2) in object code or executable form under the terms of Sections 1 and 2 above, provided that you also do one of the following:

- a) Accompany it with the complete corresponding machine-readable source code, which must be distributed under the terms of Sections 1 and 2 above on a medium customarily used for software interchange; or,
- b) Accompany it with a written offer, valid for at least three years, to give any third party, for a charge no more than your cost of physically performing source distribution, a complete machine-readable copy of the corresponding source code, to be distributed under the terms of Sections 1 and 2 above on a medium customarily used for software interchange; or,
- c) Accompany it with the information you received as to the offer to distribute corresponding source code. (This alternative is allowed only for non-commercial distribution and only if you received the program in object code or executable form with such an offer, in accord with Subsection b above.)

The source code for a work means the preferred form of the work for making modifications to it. For an executable work, complete source code means all the source code for all modules it contains, plus any associated interface definition files, plus the scripts used to control compilation and installation of the executable. However, as a special exception, the source code distributed need not include anything that is normally distributed (in either source or binary

form) with the major components (compiler, kernel, and so on) of the operating system on which the executable runs, unless that component itself accompanies the executable.

If distribution of executable or object code is made by offering access to copy from a designated place, then offering equivalent access to copy the source code from the same place counts as distribution of the source code, even though third parties are not compelled to copy the source along with the object code.

4. You may not copy, modify, sublicense, or distribute the Program except as expressly provided under this License. Any attempt otherwise to copy, modify, sublicense or distribute the Program is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

5. You are not required to accept this License, since you have not signed it. However, nothing else grants you permission to modify or distribute the Program or its derivative works. These actions are prohibited by law if you do not accept this License. Therefore, by modifying or distributing the Program (or any work based on the Program), you indicate your acceptance of this License to do so, and all its terms and conditions for copying, distributing or modifying the Program or works based on it.

6. Each time you redistribute the Program (or any work based on the Program), the recipient automatically receives a license from the original licensor to copy, distribute or modify the Program subject to these terms and conditions. You may not impose any further restrictions on the recipients' exercise of the rights granted herein. You are not responsible for enforcing compliance by third parties to this License.

7. If, as a consequence of a court judgment or allegation of patent infringement or for any other reason (not limited to patent issues), conditions are imposed on you (whether by court order, agreement or otherwise) that contradict the conditions of this License, they do not excuse you from the conditions of this License. If you cannot distribute so as to satisfy simultaneously your obligations under this License and any other pertinent obligations, then as a consequence you may not distribute the Program at all. For example, if a patent license would not permit royalty-free redistribution of the Program by all those who receive copies directly or indirectly through you, then the only way you could satisfy both it and this License would be to refrain entirely from distribution of the Program.

If any portion of this section is held invalid or unenforceable under any particular circumstance, the balance of the section is intended to apply and the section as a whole is intended to apply in other circumstances.

It is not the purpose of this section to induce you to infringe any patents or other property right claims or to contest validity of any such claims; this section has the sole purpose of protecting the integrity of the free software distribution system, which is implemented by public license practices. Many people have made generous contributions to the wide range of software distributed through that system in reliance on consistent application of that system; it is up to the author/donor to decide if he or she is willing to distribute software through any other system and a licensee cannot impose that choice.

This section is intended to make thoroughly clear what is believed to be a consequence of the rest of this License.

8. If the distribution and/or use of the Program is restricted in certain countries either by patents or by copyrighted interfaces, the original copyright holder who places the Program under this License may add an explicit geographical distribution limitation excluding those countries, so that distribution is permitted only in or among countries not thus excluded. In such a case, this License incorporates the limitation as if written in the body of this License.

9. The Free Software Foundation may publish revised and/or new versions of the General Public License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns.

Each version is given a distinguishing version number. If the Program specifies a version number of this License which applies to it and "any later version", you have the option of following the terms and conditions either of that version or of any later version published by the Free Software Foundation. If the Program does not specify a version number of this License, you may choose any version ever published by the Free Software Foundation.

10. If you wish to incorporate parts of the Program into other free programs whose distribution conditions are different, write to the author to ask for permission. For software which is copyrighted by the Free Software Foundation, write to the Free Software Foundation; we sometimes make exceptions for this. Our decision will be guided by the two goals of preserving the free status of all derivatives of our free software and of promoting the sharing and reuse of software generally.

NO WARRANTY

11. BECAUSE THE PROGRAM IS LICENSED FREE OF CHARGE, THERE IS NO WARRANTY FOR THE PROGRAM, TO THE EXTENT PERMITTED BY APPLICABLE LAW. EXCEPT WHEN OTHERWISE STATED IN WRITING THE COPYRIGHT HOLDERS AND/OR OTHER PARTIES PROVIDE THE PROGRAM "AS IS" WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EITHER EXPRESSED OR IMPLIED, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. THE ENTIRE RISK AS TO THE QUALITY AND PERFORMANCE OF THE PROGRAM IS WITH YOU. SHOULD THE PROGRAM PROVE DEFECTIVE, YOU ASSUME THE COST OF ALL NECESSARY SERVICING, REPAIR OR CORRECTION.

12. IN NO EVENT UNLESS REQUIRED BY APPLICABLE LAW OR AGREED TO IN WRITING WILL ANY COPYRIGHT HOLDER, OR ANY OTHER PARTY WHO MAY MODIFY AND/OR REDISTRIBUTE THE PROGRAM AS PERMITTED ABOVE, BE LIABLE TO YOU FOR DAMAGES, INCLUDING ANY GENERAL, SPECIAL, INCIDENTAL OR CONSEQUENTIAL DAMAGES ARISING OUT OF THE USE OR INABILITY TO USE THE PROGRAM (INCLUDING BUT NOT LIMITED TO LOSS OF DATA OR DATA BEING RENDERED INACCURATE OR LOSSES SUSTAINED BY YOU OR THIRD PARTIES OR A FAILURE OF THE PROGRAM TO OPERATE WITH ANY OTHER PROGRAMS), EVEN IF SUCH HOLDER OR OTHER PARTY HAS BEEN ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGES.

END OF TERMS AND CONDITIONS

How to Apply These Terms to Your New Programs

If you develop a new program, and you want it to be of the greatest possible use to the public, the best way to achieve this is to make it free software which everyone can redistribute and change under these terms.

To do so, attach the following notices to the program. It is safest to attach them to the start of each source file to most effectively convey the exclusion of warranty; and each file should have at least the "copyright" line and a pointer to where the full notice is found.

```
<one line to give the program's name and a brief idea of what it does.>
Copyright (C) <year> <name of author>

This program is free software; you can redistribute it and/or modify it under the terms
of the GNU General Public License as published by the Free Software Foundation; either
version 2 of the License, or (at your option) any later version.

This program is distributed in the hope that it will be useful, but WITHOUT ANY WAR-
RANTY; without even the implied warranty of MERCHANTABILITY or FITNESS FOR A
PARTICULAR PURPOSE. See the GNU General Public License for more details.
```

You should have received a copy of the GNU General Public License along with this program; if not, write to the Free Software Foundation, Inc., 59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA

Also add information on how to contact you by electronic and paper mail.

If the program is interactive, make it output a short notice like this when it starts in an interactive mode:

```
Gnomovision version 69, Copyright (C) <year> <name of author>
Gnomovision comes with ABSOLUTELY NO WARRANTY; for details type `show w'. This
is free software, and you are welcome to redistribute it under certain conditions; type
`show c' for details.
```

The hypothetical commands `show w' and `show c' should show the appropriate parts of the General Public License. Of course, the commands you use may be called something other than `show w' and `show c'; they could even be mouse-clicks or menu items – whatever suits your program.

You should also get your employer (if you work as a programmer) or your school, if any, to sign a "copyright disclaimer" for the program, if necessary. Here is a sample; alter the names:

```
Yoyodyne, Inc., hereby disclaims all copyright interest in the program `Gnomovision'
(which makes passes at compilers) written by James Hacker.
<signature of Ty Coon>, 1 April 1989, Ty Coon, President of Vice
```

This General Public License does not permit incorporating your program into proprietary programs. If your program is a subroutine library, you may consider it more useful to permit linking proprietary applications with the library. If this is what you want to do, use the GNU Lesser General Public License instead of this License.

Glossar

A

ADSL

Asymmetric Digital Subscriber Line
Spezielle Form von **DSL**.

ALG

Application Layer Gateway

NAT-Steuerungs-Mechanismus eines Routers.

Viele Router mit integriertem NAT setzen ALG ein. ALG lässt die Datenpakete einer VoIP-Verbindung passieren und ergänzt sie um die öffentliche IP-Adresse des sicheren privaten Netzes.

Das ALG des Routers sollte abgeschaltet werden, wenn der VoIP-Provider einen STUN-Server bzw. einen Outbound Proxy anbietet.

Siehe auch: **Firewall, NAT, Outbound Proxy, STUN**.

Angezeigter Name

Leistungsmerkmal Ihres VoIP-Providers. Sie können einen beliebigen Namen angeben, der bei Ihrem Gesprächspartner statt Ihrer Telefonnummer angezeigt wird.

Anklopfen

= CW (Call Waiting). Leistungsmerkmal des VoIP-Providers. Ein Signalton meldet während eines Gesprächs, wenn ein weiterer Gesprächspartner anruft. Sie können den zweiten Anruf annehmen oder ablehnen. Sie können das Leistungsmerkmal ein-/ausschalten.

Anrufweiterleitung

AWS

Automatische Anrufweilerschaltung (AWS) eines Anrufs auf eine andere Rufnummer. Es gibt drei Arten von Anrufweilerschaltungen:

- AWS sofort (CFU, Call Forwarding Unconditional)
- AWS bei Besetzt (CFB, Call Forwarding Busy)
- AWS bei Nichtmelden (CFNR, Call Forwarding No Reply)

Authentifikation

Beschränkung des Zugriffs auf ein Netzwerk/Dienst durch Anmeldung mit einer ID und einem Passwort.

Automatische Wahlwiederholung

Im Besetztfall erfolgen automatisch mehrere Anrufversuche. Die Anzahl ist einstellbar.

Benutzerkennung

Name/Ziffernkombination für den Zugriff z.B. auf Ihren VoIP-Account.

Blockwahl

Sie geben erst die vollständige Rufnummer ein und korrigieren diese gegebenenfalls. Anschließend heben Sie den Hörer ab oder drücken die Freisprech-Taste, um die Rufnummer zu wählen.

Breitband-Internet-Zugang

Siehe **DSL**.

Buddy

Teilnehmer, mit dem Sie in Echtzeit kurze Nachrichten im Internet austauschen (chatten).

Siehe auch: **Instant Messaging**.

C**CF**

Call Forwarding

Siehe **Anrufweiterleitung**.

Chatten

(deutsch: plaudern, schwatzen)

Form der Kommunikation im Internet. Beim Chatten werden kleinere Nachrichten zwischen den Kommunikationspartnern in Echtzeit ausgetauscht. Chatten ist Plaudern in schriftlicher Form.

Client

Anwendung, die von einem Server einen Dienst anfordert.

Codec

Coder/Decoder

Codec bezeichnet ein Verfahren, das analoge Sprache vor dem Senden über das Internet digitalisiert und komprimiert sowie beim Empfang von Sprachpaketen die digitalen Daten dekodiert, d. h. in analoge Sprache übersetzt. Es gibt verschiedene Codecs, die sich u. a. im Grad der Komprimierung unterscheiden.

Beide Seiten einer Telefonverbindung (Anrufer-/Senderseite und Empfänger-Seite) müssen den gleichen Codec verwenden. Er wird beim Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger ausgehandelt.

Die Auswahl des Codec ist ein Kompromiss zwischen Sprachqualität, Übertragungsgeschwindigkeit und benötigter Bandbreite. Zum Beispiel bedeutet ein hoher Komprimierungsgrad, dass die pro Sprachverbindung benötigte Bandbreite gering ist. Er bedeutet aber auch, dass die zum Komprimieren/Dekomprimieren der Daten benötigte Zeit größer ist, was die Laufzeit der Daten im Netz vergrößert und damit die Sprachqualität beeinträchtigt. Die benötigte Zeit vergrößert die Verzögerung zwischen Sprechen des Senders und Eintreffen des Gesagten beim Empfänger.

COLP / COLR

Connected Line Identification Presentation/Restriction

Leistungsmerkmal einer VoIP-Verbindung für abgehende Rufe.

Bei COLP wird beim Anrufenden die Rufnummer des rufannahmenden Teilnehmers angezeigt.

Die Rufnummer des rufannahmenden Teilnehmers unterscheidet sich von der gewählten Nummer z. B. bei Rufumleitung oder Rufübernahme.

Der Angerufene kann mit COLR (Connected Line Identification Restriction) die Übermittlung der Rufnummer zum Anrufer unterdrücken.

CW

Call Waiting

Siehe **Anklopfen**.

D

DHCP

Dynamic Host Configuration Protocol

Internet-Protokoll, das die automatische Vergabe von **IP-Adressen** an **Netzwerkteilnehmer** regelt. Das Protokoll wird im Netzwerk von einem Server zur Verfügung gestellt. Ein DHCP-Server kann z. B. ein Router sein.

Das Telefon enthält einen DHCP-Client. Ein Router, der einen DHCP-Server enthält, kann die IP-Adressen für das Telefon automatisch aus einem festgelegten Adressen-Bereich vergeben. Durch die dynamische Zuteilung können sich mehrere **Netzwerkteilnehmer** eine IP-Adresse teilen, diese allerdings nicht gleichzeitig, sondern nur abwechselnd nutzen.

Bei einigen Routern können Sie für das Telefon festlegen, dass die IP-Adresse des Telefons nie geändert wird.

DMZ (Demilitarized Zone)

DMZ bezeichnet einen Bereich eines Netzwerkes, der sich außerhalb der Firewall befindet.

Eine DMZ wird quasi zwischen einem zu schützenden Netzwerk (z. B. einem LAN) und einem unsicheren Netzwerk (z. B. dem Internet) eingerichtet. Eine DMZ erlaubt den uneingeschränkten Zugriff aus dem Internet für nur eine oder wenige Netzkomponenten, während die anderen Netzkomponenten sicher hinter der Firewall bleiben.

DNS

Domain Name System

Hierarchisches System, das die Zuordnung von **IP-Adressen** zu **Domain-Namen** ermöglicht, die einfacher zu merken sind. Diese Zuordnung muss in jedem (W)LAN von einem lokalen DNS-Server verwaltet werden. Der lokale DNS-Server ermittelt die IP-Adresse ggf. durch Anfrage bei übergeordneten DNS-Servern und anderen lokalen DNS-Servern im Internet.

Sie können die IP-Adresse des primären/sekundären DNS-Servers festlegen.

Siehe auch: **DynDNS**.

Domain-Name

Bezeichnung eines (mehrerer) Web-Server im Internet (z.B. www.giga-set.com). Der Domain Name wird durch DNS der jeweiligen IP-Adresse zugeordnet.

DSCP

Differentiated Service Code Point

Siehe **Quality of Service (QoS)**.

DSL

Digital Subscriber Line

Datenübertragungstechnik, bei der ein Internet-Zugang mit z.B. **1,5 Mbps** über herkömmliche Telefonleitungen möglich ist. Voraussetzungen: DSL-Modem und entsprechendes Angebot des Internet-Anbieters.

DSLAM

Digital Subscriber Line Access Multiplexer

Der DSLAM ist ein Schaltschrank in einer Vermittlungsstelle, an dem Teilnehmer-Anschlussleitungen zusammenlaufen.

DTMF

Dual Tone Multi-Frequency

Andere Bezeichnung für Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV).

Dynamische IP-Adresse

Eine dynamische IP-Adresse wird einer Netzkomponente automatisch über **DHCP** zugewiesen. Die dynamische IP-Adresse einer Netzkomponente kann sich bei jedem Anmelden oder in bestimmten zeitlichen Intervallen ändern.

Siehe auch: **Feste IP-Adresse**

DynDNS

Dynamic DNS

Die Zuordnung von Domain-Namen und IP-Adressen wird über **DNS** realisiert. Für **Dynamische IP-Adressen** wird dieser Dienst durch das so genannte DynamicDNS ergänzt. Es ermöglicht die Nutzung einer Netzkomponente mit dynamischer IP-Adresse als **Server** im **Internet**. DynDNS stellt sicher, dass ein Dienst im Internet unabhängig von der aktuellen IP-Adresse immer unter dem gleichen **Domain-Namen** angesprochen werden kann.

E**ECT**

Explicit Call Transfer

Teilnehmer A ruft Teilnehmer B an. Er hält die Verbindung und ruft Teilnehmer C an. Anstatt alle in einer Dreierkonferenz zusammenzuschließen, vermittelt A nun Teilnehmer B an C und legt auf.

EEPROM

Electrically eraseable programmable read only memory

Speicherbaustein Ihres Telefons mit festen Daten (z.B. werksseitige und benutzerspezifische Geräteeinstellungen) und automatisch gespeicherte Daten (z.B. Anruferlisteneinträge).

Ethernet-Netzwerk

Kabelgebundenes **LAN**.

F

Feste IP-Adresse

Eine feste IP-Adresse wird einer Netzkomponente manuell bei der Konfiguration des Netzwerks zugewiesen. Anders als die **Dynamische IP-Adresse** ändert sich eine feste IP-Adresse nicht.

Firewall

Mit einer Firewall können Sie Ihr Netzwerk gegen unberechtigte Zugriffe von außen schützen. Dabei können verschiedene Maßnahmen und Techniken (Hard- und/oder Software) kombiniert werden, um den Datenfluss zwischen einem zu schützenden privaten Netzwerk und einem ungeschützten Netzwerk (z.B. dem Internet) zu kontrollieren.

Siehe auch: **NAT**.

Firmware

Software eines Geräts, in dem grundlegende Informationen für die Funktion eines Geräts gespeichert sind. Zur Korrektur von Fehlern oder zur Aktualisierung der Geräte-Software kann eine neue Version der Firmware in den Speicher des Gerätes geladen werden (Firmware-Update).

Flatrate

Abrechnungsart für einen **Internet**-Anschluss. Der Internet-Anbieter erhebt dabei eine monatliche Pauschalgebühr. Für Dauer und Anzahl der Verbindungen entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Fragmentierung

Zu große Datenpakete werden in Teilpakete (Fragmente) unterteilt, bevor sie übertragen werden. Beim Empfänger werden sie wieder zusammengesetzt (defragmentiert).

G

G.711 a law, G.711 μ law

Standard für einen **Codec**.

G.711 liefert eine sehr gute Sprachqualität, sie entspricht der im ISDN-Festnetz. Da die Komprimierung gering ist, beträgt die erforderliche Bandbreite ca. 64 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerung durch Kodieren/Dekodieren jedoch nur ca. 0,125 ms.

„a law“ bezeichnet den europäischen, „ μ law“ den nordamerikanischen/japanischen Standard.

G.722

Standard für einen **Codec**.

G.722 ist ein **Breitband**-Sprach-Codec mit einer Bandbreite von 50 Hz bis 7 kHz, einer Netto-Übertragungsrate von 64 Kbit/s pro Sprachverbindung sowie integrierter Sprachpausenerkennung und Rauscherzeugung (Sprachpausenunterdrückung).

G.722 liefert eine sehr gute Sprachqualität. Die Sprachqualität ist wegen einer höheren Abtastrate klarer und besser als bei anderen Codecs und ermöglicht einen Sprachklang in High Definition Sound Performance (HDSP).

G.726

Standard für einen **Codec**.

G.726 liefert eine gute Sprachqualität. Sie ist geringer als beim Codec **G.711** jedoch besser als die bei **G.729**.

G.729A/B

Standard für einen **Codec**.

Die Sprachqualität ist bei G.729A/B eher gering. Wegen der starken Komprimierung beträgt die erforderliche Bandbreite nur ca. 8 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerungszeit jedoch ca. 15 ms.

Gateway

Verbindet zwei unterschiedliche **Netzwerke** miteinander, z. B. Router als Internet-Gateway.

Für Telefongespräche von **VoIP** in das Telefonnetz muss ein Gateway mit IP-Netz und Telefonnetz verbunden sein (Gateway-/VoIP-Provider). Er leitet Anrufe von VoIP ggf. an das Telefonnetz weiter.

Gateway-Provider

Siehe **SIP-Provider**.

Globale IP-Adresse

Siehe **IP-Adresse**.

GSM

Global System for Mobile Communication

Ursprünglich europäischer Standard für Mobilfunknetze. Inzwischen kann GSM als weltweiter Standard bezeichnet werden. In den USA und in Japan werden nationale Standards bisher jedoch häufiger unterstützt.

H

Headset

Kombination aus Mikrophon und Kopfhörer. Ein Headset ermöglicht ein komfortables Freisprechen bei Telefonverbindungen. Verfügbar sind Headsets, die per Kabel am Telefon angeschlossen werden können.

HTTP-Proxy

Server, über den die **Netzwerkteilnehmer** ihren Internet-Verkehr abwickeln.

Hub

Verbindet in einem **Infrastruktur-Netzwerk** mehrere **Netzwerkteilnehmer**. Alle Daten, die von einem Netzwerkteilnehmer an den Hub gesendet werden, werden an alle Netzwerkteilnehmer weitergeleitet.

Siehe auch: **Gateway**, **Router**.

I

IEEE

Institute of Electrical and Electronics Engineers

Internationales Gremium zur Normierung in der Elektronik und Elektrotechnik, insbesondere für die Standardisierung von LAN-Technologie, Übertragungsprotokollen, Datenübertragungsgeschwindigkeit und Verkabelung.

Infrastruktur-Netzwerk

Netzwerk mit zentraler Struktur: Alle **Netzwerkteilnehmer** kommunizieren über einen zentralen **Router**.

Instant Messaging

(deutsch: sofortiger Nachrichtenaustausch)

Dienst, der es ermöglicht, mittels eines Client-Programms in Echtzeit zu chatten, d.h. kurze Nachrichten an andere Teilnehmer im Internet zu schicken.

Internet

Globales **WAN**. Für den Datenaustausch ist eine Reihe von Protokollen definiert, die unter dem Namen TCP/IP zusammengefasst sind.

Jeder **Netzwerkteilnehmer** ist über seine **IP-Adresse** identifizierbar. Die Zuordnung eines **Domain-Name** zur **IP-Adresse** übernimmt **DNS**.

Wichtige Dienste im Internet sind das World Wide Web (WWW), E-Mail, Dateitransfer und Diskussionsforen.

Internet-Anbieter

Ermöglicht gegen Gebühr den Zugang zum Internet.

IP (Internet Protocol)

TCP/IP Protokoll im **Internet**. IP ist für die Adressierung von Teilnehmern eines **Netzwerks** anhand von **IP-Adressen** zuständig und übermittelt Daten von einem Sender zum Empfänger. Dabei legt IP die Wegwahl (das Routing) der Datenpakete fest.

IP-Adresse

Eindeutige Adresse einer Netzwerk-Komponente innerhalb eines Netzwerks auf der Basis der TCP/IP-Protokolle (z. B. LAN, Internet). Im **Internet** werden statt IP-Adressen meist Domain-Namen vergeben. **DNS** ordnet Domain-Namen die entsprechende IP-Adresse zu.

Die IP-Adresse besteht aus vier Teilen (Dezimalzahlen zwischen 0 und 255), die durch einen Punkt voneinander getrennt werden (z.B. 230.94.233.2).

Die IP-Adresse setzt sich aus der Netzwerknummer und der Nummer des **Netzwerkteilnehmers** (z.B. Telefon) zusammen. Abhängig von der Subnetzmaske bilden die vorderen ein, zwei oder drei Teile die Netzwerknummer, der Rest der IP-Adresse adressiert die Netzwerk-Komponente. In einem Netzwerk muss die Netzwerknummer aller Komponenten identisch sein.

IP-Adressen können automatisch mit DHCP (dynamische IP-Adressen) oder manuell (feste IP-Adressen) vergeben werden.

Siehe auch: **DHCP**.

IP-Pool-Bereich

Bereich von IP-Adressen, die der DHCP-Server verwenden kann, um dynamische IP-Adressen zu vergeben.

L**LAN**

Local Area Network

Netzwerk mit beschränkter räumlicher Ausdehnung. LAN kann kabellos (WLAN) und/oder kabelgebunden sein.

Lokale IP-Adresse

Die lokale oder private IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im lokalen Netzwerk (LAN). Sie kann vom Netzbetreiber beliebig vergeben werden. Geräte, die einen Netzwerkübergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway oder Router), haben eine private und eine öffentliche IP-Adresse.

Siehe auch **IP-Adresse**.

Local SIP-Port

Siehe **SIP-Port / Local SIP Port**.

M**MAC-Adresse**

Media Access Control Address

Hardware-Adresse, durch die jedes Netzwerkgerät (z.B. Netzwerkkarte, Switch, Telefon) weltweit eindeutig identifiziert werden kann. Sie besteht aus 6 Teilen (Hexadezimale Zahlen), die mit „-“ voneinander getrennt werden (z.B. 00-90-65-44-00-3A).

Die Mac-Adresse wird vom Hersteller vergeben und kann nicht geändert werden.

Makeln

Makeln erlaubt es, zwischen zwei Gesprächspartnern oder einer Konferenz und einem einzelnen Gesprächspartner hin und her zu schalten, ohne dass der jeweils wartende Teilnehmer mithören kann.

Mbps

Million Bits per Second

Einheit der Übertragungsgeschwindigkeit in einem Netzwerk.

MRU

Maximum Receive Unit

Definiert maximale Nutzdatenmenge innerhalb eines Datenpaketes.

MTU

Maximum Transmission Unit

Definiert maximale Länge eines Datenpaketes, das auf einmal über das Netzwerk transportiert werden kann.

N

NAT

Network Address Translation

Methode zur Umsetzung von (privaten) **IP-Adressen** auf eine oder mehrere (öffentliche) IP-Adressen. Durch NAT können die IP-Adressen von **Netzwerkteilnehmern** (z. B. VoIP-Telefone) in einem **LAN** hinter einer gemeinsamen IP-Adresse des **Routers** im **Internet** verborgen werden.

VoIP-Telefone hinter einem NAT-Router sind (wegen der privaten IP-Adresse) für VoIP-Server nicht erreichbar. Um NAT zu „umgehen“, kann (alternativ) im Router **ALG**, im VoIP-Telefon **STUN** oder vom VoIP-Provider ein **Outbound Proxy** eingesetzt werden.

Wird ein Outbound Proxy zur Verfügung gestellt, müssen Sie diesen in den VoIP-Einstellungen Ihres Telefons berücksichtigen.

Netzwerk

Verbund von Geräten. Geräte können entweder über verschiedene Leitungen oder über Funkstrecken miteinander verbunden werden.

Netzwerke können auch nach Reichweite und Struktur unterschieden werden:

- Reichweite: Lokale Netzwerke (**LAN**) oder Weitverkehrsnetzwerke (**WAN**)
- Struktur: **Infrastruktur-Netzwerk** oder Ad-hoc-Netzwerk

Netzwerkteilnehmer

Geräte und Rechner, die in einem Netzwerk miteinander verbunden sind, z. B. Server, PCs und Telefone.

O

Öffentliche IP-Adresse

Die öffentliche IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im Internet. Sie wird vom Internet-Anbieter vergeben. Geräte, die einen Netz-übergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway, Router) haben eine öffentliche und eine lokale IP-Adresse.

Siehe auch: **IP-Adresse**, **NAT**

Outbound Proxy

Alternativer NAT-Steuerungs-Mechanismus zu STUN, ALG.

Outbound Proxys werden vom VoIP-Provider in Firewall/NAT-Umgebungen alternativ zu **SIP-Proxy-Server** eingesetzt. Sie steuern den Datenverkehr durch die Firewall.

Outbound-Proxy und STUN-Server sollten nicht gleichzeitig verwendet werden.

Siehe auch: **STUN** und **NAT**.

P

PIN

Persönliche Identifikations Nummer

Dient als Schutz vor unberechtigter Benutzung. Bei aktivierter PIN muss bei Zugriff auf einen geschützten Bereich eine Ziffernkombination eingegeben werden.

Port

Über einen Port werden Daten zwischen zwei Anwendungen in einem **Netzwerk** ausgetauscht.

Port-Forwarding

Das Internet-Gateway (z. B. Ihr Router) leitet Datenpakete aus dem **Internet**, die an einen bestimmten **Port** gerichtet sind, an diesen weiter. Server im **LAN** können so Dienste im Internet zur Verfügung stellen, ohne dass Sie eine öffentliche IP-Adresse benötigen.

Port-Nummer

Bezeichnet eine bestimmte Anwendung eines **Netzwerkteilnehmers**. Die Port-Nummer ist je nach Einstellung im **LAN** dauerhaft festgelegt oder wird bei jedem Zugriff zugewiesen.

Die Kombination **IP-Adresse/Port**-Nummer identifiziert den Empfänger bzw. Sender eines Datenpaketes innerhalb eines Netzwerks.

Private IP-Adresse

Siehe **Öffentliche IP-Adresse**.

Protokoll

Beschreibung der Vereinbarungen für die Kommunikation in einem **Netzwerk**. Enthält Regeln zu Aufbau, Verwaltung und Abbau einer Verbindung, über Datenformate, Zeitabläufe und eventuelle Fehlerbehandlung.

Proxy/Proxy-Server

Computerprogramm, das in Computer-Netzen den Datenaustausch zwischen **Client** und **Server** regelt. Stellt das Telefon eine Anfrage an den VoIP-Server, verhält sich der Proxy gegenüber dem Telefon als Server und gegenüber dem Server als Client. Ein Proxy wird über **IP-Adresse/Domain-Namen** und **Port** adressiert.

Q

Quality of Service (QoS)

Dienstgüte

Bezeichnet die Dienstgüte in Kommunikationsnetzen. Es werden verschiedene Dienstgüteklassen unterschieden.

QoS beeinflusst den Fluss der Datenpakete im Internet z. B. durch Priorisierung von Datenpaketen, Bandbreitenreservierung und Paketoptimierung.

In VoIP-Netzen beeinflusst QoS die Sprachqualität. Verfügt die gesamte Infrastruktur (Router, Netzwerk-Server usw.) über QoS, so ist die Sprachqualität höher, d. h. weniger Verzögerungen, weniger Echos, weniger Knistern.

R

RAM

Random Access Memory

Speicherplatz, in dem Sie Lese- und Speicherrechte haben. Im RAM werden z.B. Melodien und Logos gespeichert, die Sie über den Web-Konfigurator auf das Telefon laden.

Registrar

Der Registrar verwaltet die aktuellen IP-Adressen der **Netzwerkteilnehmer**. Wenn Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider anmelden, wird Ihre aktuelle IP-Adresse auf dem Registrar gespeichert. Dadurch sind Sie auch unterwegs erreichbar.

ROM

Read Only Memory

Nur-Lese-Speicher.

Router

Leitet Datenpakete innerhalb eines Netzwerks und zwischen verschiedenen Netzwerken auf der schnellsten Route weiter. Kann **Ethernet-Netzwerke** und WLAN verbinden. Kann **Gateway** zum Internet sein.

Routing

Routing ist die Übermittlung von Datenpaketen an einen anderen Teilnehmer eines Netzwerks. Auf dem Weg zum Empfänger werden die Datenpakete von einem Netzknoten zum nächsten geschickt, bis sie am Ziel angekommen sind.

Ohne diese Weiterleitung von Datenpaketen wäre ein Netzwerk wie das Internet nicht möglich. Das Routing verbindet die einzelnen Netzwerke zu diesem globalen System.

Ein Router ist ein Teil dieses Systems; er vermittelt sowohl Datenpakete innerhalb des lokalen Netzwerks als auch solche von einem Netz in das nächste. Die Übermittlung von Daten von einem Netzwerk in ein anderes geschieht auf der Grundlage eines gemeinsamen Protokolls.

RTCP

Realtime Control Protocol

Dient der Steuerung des RTP-Protokolls. Das RTCP-Protokoll kennt als Steuerprotokoll die Zusammengehörigkeit der übertragenen RTP-Sessions.

RTP

Realtime Transport Protocol

Weltweiter Standard zur Übertragung von Audio- und Videodaten. Wird oft in Verbindung mit UDP verwendet. Dabei werden RTP-Pakete in UDP-Pakete eingebettet.

RTCP-Port

(Lokaler) **Port**, über den bei VoIP die Sprachdatenpakete gesendet und empfangen werden.

Rückfrage

Sie führen ein Gespräch. Mit einer Rückfrage unterbrechen Sie das Gespräch kurzfristig, um eine zweite Verbindung zu einem anderen Teilnehmer aufzubauen. Wenn Sie die Verbindung zu diesem Teilnehmer sofort wieder beenden, war dies eine Rückfrage. Schalten Sie zwischen dem ersten und zweiten Teilnehmer hin und her, nennt man das **Makeln**.

S**Server**

Stellt anderen **Netzwerkteilnehmern (Clients)** einen Dienst zur Verfügung. Der Begriff kann einen Rechner/PC oder eine Anwendung bezeichnen. Ein Server wird über **IP-Adresse/Domain-Namen** und **Port** adressiert.

SIP (Session Initiation Protocol)

Signalisierungsprotokoll unabhängig von Sprachkommunikation. Wird für Rufaufbau und -abbau verwendet. Zusätzlich können Parameter für die Sprachübertragung definiert werden.

SIP-Adresse

Siehe **URI**.

SIP-Port / Local SIP Port

(Lokaler) **Port**, über den bei VoIP die SIP-Signalisierungsdaten gesendet und empfangen werden.

SIP-Provider

Siehe **VoIP-Provider**.

SIP-Proxy-Server

IP-Adresse des Gateway-Servers Ihres VoIP-Providers.

Sprach-Codec

Siehe **Codec**.

Statische IP-Adresse

Siehe **Feste IP-Adresse**.

STUN

Simple Transversal of UDP over NAT

NAT-Steuerungs-Mechanismus.

STUN ist ein Datenprotokoll für VoIP-Telefone. STUN ersetzt die private IP-Adresse in den Datenpaketen des VoIP-Telefons durch die öffentliche Adresse des gesicherten privaten Netzes. Für die Steuerung des Datentransfers wird zusätzlich ein STUN-Server im Internet benötigt. STUN kann nicht bei symmetrischen NATs eingesetzt werden.

Siehe auch: **ALG, Firewall, NAT, Outbound Proxy**.

Subnetz

Segment eines **Netzwerks**.

Subnetzmaske

IP-Adressen bestehen aus einer festen Netzwerk- und einer variablen Teilnehmernummer. Die Netzwerknummer ist für alle **Netzwerkteilnehmer** identisch. Wie groß der Anteil der Netzwerknummer ist, wird in der Subnetzmaske festgelegt. Bei der Subnetz-Maske 255.255.255.0 sind z. B. die ersten drei Teile der IP-Adresse die Netzwerk- und der letzte Teil die Teilnehmernummer.

Symmetrisches NAT

Ein symmetrisches NAT ordnet denselben internen IP-Adressen und Portnummern unterschiedliche externe IP-Adressen und Portnummern zu - abhängig von der externen Zieladresse.

T

TCP

Transmission Control Protocol

Transportprotokoll. Gesichertes Übertragungsprotokoll: Zur Datenübertragung wird eine Verbindung zwischen Sender und Empfänger aufgebaut, überwacht und wieder abgebaut.

TLS

Transport Layer Security

Protokoll zur Verschlüsselung von Datenübertragungen im Internet. TLS ist ein übergeordnetes **Transportprotokoll**.

Transportprotokoll

Regelt Datentransport zwischen zwei Kommunikationspartnern (Anwendungen).

Siehe auch: **UDP, TCP, TLS**.

U

UDP

User Datagram Protocol

Transportprotokoll. Im Gegensatz zu **TCP** ist **UDP** ein ungesichertes Protokoll. UDP baut keine feste Verbindung auf. Datenpakete (sog. Datagramme) werden als Broadcast geschickt. Der Empfänger ist allein dafür verantwortlich, dass er die Daten erhält. Der Absender erhält über den Empfang keine Benachrichtigung.

Übertragungsrate

Geschwindigkeit, mit der Daten im **WAN** bzw. **LAN** übertragen werden. Die Datenrate wird in Dateneinheiten pro Zeiteinheit (Mbit/s) gemessen.

URI**Uniform Resource Identifier**

Zeichenfolge, die zur Identifizierung von Ressourcen dient (z. B. E-Mail-Empfänger, www.gigaset.com, Dateien).

Im **Internet** werden URIs zur einheitlichen Bezeichnung von Ressourcen eingesetzt. URIs werden auch als SIP-Adresse bezeichnet.

URIs können im Telefon als Nummer eingegeben werden. Durch Wählen einer URI können Sie einen Internet-Teilnehmer mit VoIP-Ausstattung anrufen.

URL**Universal Resource Locator**

Global eindeutige Adresse einer Domain im **Internet**.

Ein URL ist eine Unterart der **URI**. URLs identifizieren eine Ressource über deren Ort (engl. Location) im **Internet**. Begriff wird (historisch bedingt) oft synonym zu URI verwendet.

User-ID

Siehe **Benutzerkennung**.

V**VoIP****Voice over Internet Protocol**

Telefonate werden nicht mehr über das Telefonnetz, sondern über das **Internet** (bzw. andere IP-Netze) aufgebaut und übermittelt.

VoIP-Provider

Ein VoIP-, SIP- oder **Gateway-Provider** ist ein Anbieter im Internet, der ein **Gateway** für Internet-Telefonie zur Verfügung stellt. Da das Telefon mit dem SIP-Standard arbeitet, muss Ihr Provider den SIP-Standard unterstützen.

Der Provider leitet Gespräche von VoIP ins Telefonnetz (analog, ISDN und Mobilfunk) weiter und umgekehrt.

Vollduplex

Modus bei der Datenübertragung, bei dem gleichzeitig gesendet und empfangen werden kann.

W**Wahlvorbereitung**

Siehe **Blockwahl**.

WAN**Wide Area Network**

Weitverkehrsnetz, das räumlich nicht begrenzt ist (z. B. **Internet**).

Wartemelodie**Music on hold**

Einspielung von Musik bei einer **Rückfrage** oder beim **Makeln**. Während des Haltens hört der wartende Teilnehmer eine Wartemelodie.

Stichwortverzeichnis

A

Administration (Web-Konfigurator) . .	45
Alternativer DNS-Server	
eingeben (Web-Konfigurator)	29
Angenommene Anrufe	44
Angezeigter Name (VoIP)	33
Anklopfen	
aktivieren	35, 56
annehmen/abweisen	23
Anmelden	
beim Web-Konfigurator	26
Anmelde-Name (VoIP-Account)	33
Anmelde-Passwort (VoIP-Account) . .	34
Anmelde-Refreshzeit.	34
Anrufe abweisen	24, 44
Anrufe annehmen	22
Anruflisten	21
Anrufweitergabe.	23
Anrufweiterleitung	40, 50
Automatische Wahlwiederholung . .	40

B

Basis anschließen	8
Benutzerdaten eintragen.	14, 33
Benutzerkennung	33
Benutzername	
VoIP-Account.	33
Bevorzugten DNS-Server	
eingeben (Web-Konfigurator)	29
Breitband-Sprach-Codec	38

C

Codec	38
Customer Care	63

D

Datenverschlüsselung (SRTP).	37
Datum und Uhrzeit	46, 50
Dienstgüte (QoS)	30
DNS-Server	
primärer	29, 56
sekundärer	29, 56
Dynamische IP-Adresse	28, 55

E

Einstellungen	
Datum und Uhrzeit	46, 50
Netzeinstellungen	28

Netzverbindungsmodus	12
Netzwerk	13
SIP	13
Sprache (Web-Konfigurator) . . . 11, 26	
Telefon siehe Telefoneinstellungen	
Verwaltung (Web-Konfigurator) . .	45
VoIP siehe VoIP-Einstellungen	
Entgangene Anrufe	43
Entsorgung	68, 69

F

Fehlerbehebung	60
Internet-Verbindung	15
Firmware	
Update (Web-Konfigurator)	48
Fragen und Antworten	60
Freie Software	70
Freisprechen ein-/ausschalten.	22
Funktions-Tasten	54

G

G.711 Alaw / G.711 Ulaw	38
G.722	38
G.729	38
Garantie-Urkunde	64
Gerätekonfiguration.	47
Gesperrte Anrufer	
Einträge erstellen und verwalten . .	53
GNU General Public License (GPL)	
Englisch	71

H

Halten / fortsetzen	22
Headset anschließen	16
Hilfe	62
Hotline	62

I

Installations-Assistent	12
Internet	
keine Verbindung	15
IP-Adresse	
automatisch beziehen.	28, 55
festlegen	29, 56
IP-Adresstyp	55
IP-Zuordnung	28

K

Klingeltonmelodie	39, 51
Konferenz.	23
Konfiguration speichern	47
Kundenservice	62, 63

L

Lautstärke ändern.	22, 39, 51
Lizenz	
GPL.	71

M

Makeln.	23
Menü	
Navigation	17
Übersicht	58

N

NAT	
Einstellungen	35
Netzverbindungsmodus	12
Neustart.	47, 57

O

Outbound-Proxy-Adresse.	35
Outbound-Proxy-Modus	35
Outbound-Proxy-Port	35

P

PC mit Web-Konfigurator verbinden.	25
Pflege des Telefons	60
PING-Test (Web-Konfigurator)	47
PPPoE.	30, 55, 56
Programmtasten.	41, 54
Provider-Daten laden	14, 31
Proxy-Adresse.	35
Proxy-Port	35
Proxy-Server.	35, 56

Q

QoS (Dienstgüte)	30
----------------------------	----

R

Registrar-Server-Adresse	34
Registrar-Server-Port.	34
Router-/Bridge-Modus	28
RTCP-Port	32
Ruflisten	
Einträge erstellen und verwalten	53
Rufnummer eingeben.	20
Rufnummer wählen	20

S

Servereinstellungen.	34
Service	62
Sicherheitshinweise.	5
SIP-Port.	32
Sprach-Codec	38
Sprache	
Sprachqualität	38
Telefon.	39, 50
Web-Konfigurator.	11, 26
SRTP	37
Standard-Gateway eingeben.	29, 56
Statische IP-Adresse	28, 55
Stummschaltung (Mute)	22
STUN-Serveradresse.	36
STUN-Serverport	36
Subnetzmaske festlegen	29, 56
Systemprotokoll (Web-Konfigurator)	46

T

Technische Daten.	69
Telefon	
verbinden/anschließen	8
Telefonbedienung	
Menü-Navigation	17
Menü-Übersicht	58
Telefonbuch	
Einträge erstellen und verwalten.	42, 52
Gespeicherte Nummer wählen	20
Telefoneinstellungen	39
Allgemein	39, 50
Angenommene Anrufe	44
Anrufe abweisen	24, 44
Anrufweiterleitung	40, 50
Automatische Wahlwiederholung	40
Datum und Uhrzeit.	50
Entgangene Anrufe	43
Gesperrte Anrufer.	53
Klingeltöne	51
Lautstärke	51
Netzwerk	55
Neustart.	57
Programmtasten.	41, 54
Ruflisteneinträge	53
Sprache	50
Telefonbuch	42
Telefonbucheinträge.	52
VoIP.	56
Wahlwiederholung	43
Wecker.	42, 51

Stichwortverzeichnis

Zurücksetzen (Werkseinstellungen)	57
Telefonfunktionen	22
Tonruflautstärke einstellen	22, 51

U

Umwelt	68
--------	----

V

Verbindung	
Fehlerbehebung	15
mit Web-Konfigurator	10, 25
zum Internet/VoIP-Server	15
zum Router	8
Verpackungsinhalt	7
Verwaltung (Web-Konfigurator)	45
Voice over Internet Protocol	6
VoIP	6
Voraussetzungen	6
Vorteile	6
VoIP-Einstellungen	
Benutzerdaten	14, 33, 56
Erweiterte Einstellungen	32
Installations-Assistent	12
NAT-Traversal	35
Provider-Daten	14, 31
Server	34
Sicherheit	37
Sprachqualität	38

W

Wahlwiederholung	39, 43
Web-Interface siehe Web-Konfigurator	
Web-Konfigurator	25
anmelden	26
Home	27
Installations-Assistent	27
Netzeinstellungen	28
Sprache einstellen	11, 26
Telefoneinstellungen	39
Überblick Einstellungen	49
Verwaltung	45
VoIP-Einstellungen	31
Web-Server siehe Web-Konfigurator	
Wecker	42, 51
Werkseinstellungen	57

Z

Zeitanzeige	39
Zeitserver	46, 56
Zielwahl-Tasten	21, 54
Zulassung	63

Issued by
Gigaset Communications GmbH
Schlavenhorst 66, D-46395 Bocholt
Gigaset Communications GmbH is a trademark licensee of Siemens AG

© Gigaset Communications GmbH 2008
All rights reserved.
Subject to availability. Rights of modifications reserved.

www.gigaset.com